Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 90 (1972)

Heft: 136

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, Dienstag 13. Juni 1972
Berne, mardi 13 juin 1972

1523

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen
Parait tous les jours, les dimanches et jours de fête exceptés

90. Jahrgang
90e année

Nº 136

Redaktion und Administration: Effingerstr. 3, 3000 Bern. ℘ (031) 61 20 00 (Eidg. Amt für das Handelsregister ℘ [031] 61 26 40) – Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Preise: Schweiz: Kalenderjahr Fr. 30.50, halbjährlich Fr. 18.50. Ausland: jährlich Fr. 40.–. Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto) – Annoncenregie: Publicitas AG – Insertionstarif: 28 Rp. (Ausland 33 Rp.) die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum.

Rédaction et administration: Effingerstr. 3, 3000 Berne. ℘ (031) 61 20 00 (Office fédé. du registre du commerce ℘ [031] 61 26 40) – En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix: Suisse: année civ. 30 fr. 50; un semestre 18 fr. 50; étranger 40 fr. par an. Prix du numéro 25 ct. (port en sus) – Régie des annonces: Publicitas S.A. – Tarif d'insertion: 28 ct. (étranger 33 ct.) la ligne de colonne d'un millimètre ou son espace.

Nº 136 - 13. 6. 1972

Inhalt - Sommaire - Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister. – Registre du commerce. – Registro di commercio.
Abhanden gekommene Werttitel. – Titres disparus. – Titoli smarriti.
Equibur SA en liquidation, Genève.
Società Immobiliare Bostad SA in liquidazione, Mendrisio.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Verordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen.

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister - Registre du commerce
Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zürich, Bern, Glarus, Basel-Stadt, Graubünden, Ticino, Vaud, Wallis, Neuchâtel, Genève.

Zürich – Zurich – Zurigo

Berichtigungen.

Investment-Consultants Dr. Jung & Co. in Liquidation, in Zürich 2, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 124 vom 30. 5. 1972, S. 1380), Durchführung von Finanz- und Wertpapiergeschäften für eigene und fremde Rechnung. Der Liquidator heisst Dr. Andreas Froriep (nicht Floriep, wie irrtümlich eingetragen).

Usinvest Dr. Jung & Co, in Liquidation, in Zürich 2, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 124 vom 30. 5. 1972, S. 1380), Durchführung von Finanz- und Wertpapiergeschäften für eigene und fremde Rechnung. Der Liquidator heisst Dr. Andreas Froriep (nicht Floriep, wie irrtümlich eingetragen).

18. Mai 1972. Textilien.
Exportos AG (Exportos SA) (Exportos Ltd.), in Zürich, Augustinergasse 22, Zürich 1, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 18. 2. und 27. 4. 1972. Zweck: In erster Linie Export sowie ferner Import von und Handel mit Textilien und indischen Geweben; kann sich an anderen Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen. Ferner kann die Gesellschaft Grundstücke und Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert; 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft erwirbt Textilien gemäss Aufstellung vom 15. 11. 1971 zum Preise von Fr. 31 264.65, wovon Fr. 30 000 auf Grundkapital angerechnet. Ferner erwirbt sie das Sparheft Nr. 006.071632.3 bei der Zürcher Kantonalbank, Hauptsitz Zürich, zum Preise von Fr. 23 566.45, wovon Fr. 20 000 auf Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 5 Mitglieder. Mitglieder des VR: Emil Baumann, von Attelwil, in Zürich, Präsident, dieser mit Einzelunterschrift, sowie ferner Gertrud Scherrer, von Mönchaltorf, in Seegräben, und Deepak Kumar Jain, indischer Staatsangehöriger, in Neu Delhi (Indien), diese beiden mit Kollektivunterschrift zu zweien, mit der Beschränkung jedoch, dass ein jeder von ihnen nur je mit Emil Baumann, Präsident des VR, unterzeichnet.

30. Mai 1972. Waren aller Art.
Viwida AG, in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 29. Mai 1972 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt in erster Linie den Handel mit Waren aller Art sowie die Verwaltung von Vermögenswerten und die Verwertung von Konzessionen, Patenten und Lizenzen. Sie kann sich an andern Unternehmungen beteiligen. Die Gesellschaft kann sich auch mit Kauf, Verkauf, Verwaltung, Bau und Umbau, Vermietung und Vermittlung von Liegenschaften befassen. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000, zerfällt in 200 Inhaberaktien zu Fr. 500 und ist voll einbezahlt. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan oder durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehört an und führt Einzelunterschrift Dr. iur. Hans Widmer, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: bei Dr. Hans Widmer, Witikonerstrasse 50, Zürich 7.

30. Mai 1972. Immobilien.
Jaeira AG, in Zürich 1, Löwenstrasse 17 (bei Dr. Jürg W. Vogel), Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 30. 5. 1972. Zweck: An- und Verkauf sowie Verwaltung von Liegenschaften, Uebernahme von Finanzierungen sowie Tätigkeit als Generalbauunternehmen; kann sich im In- und Ausland an Unternehmen verwandter Art beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 5 Mitglieder. Einziges Mitglied des VR: Dr. Jürg W. Vogel, von Zürich und Neuenkirch LU, in Küsnacht, mit Einzelunterschrift.

1. Juni 1972.
A.G. für Banken- und Industriekontrolle (S.A. pour contrôle bancaire et industriel) (S.A. per il controllo bancario ed industriale) (Banking & Industrial Auditors Ltd.), in Zürich 1 (SHAB Nr. 164 vom 17. 7. 1969, S. 1669). Neue Adresse: Kanzleistrasse 4, Zürich 4. Statuten am 19. 5. 1972 geändert. Neue Schreibweise der französischen und englischen Fassungen der Firma: **S.A. de contrôle bancaire et industriel, Banking and Industrial Auditors Ltd.** Die bisherigen 100 Namenaktien zu Fr. 1000 sind in 200 Namenaktien zu Fr. 500 zerlegt worden. Durch Ausgabe von 400 neuen Namenaktien zu Fr. 500 ist das Grundkapital von Fr. 100 000 auf Fr. 300 000, zerfallend in 600 Namenaktien zu Fr. 500, erhöht worden. Es ist voll liberiert. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich. Prof. Dr. Frédéric Scheurer ist infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Ferner ist die Unterschrift von Robert Brütsch erloschen. Dr. h. c. Armin Meili ist nicht mehr Präsident des VR, bleibt jedoch Mitglied desselben und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Dr. Franz Kälin, Mitglied des VR, ist nun Präsident desselben und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied des VR: Prof. Adolf Boessinger, von Basel, in Zürich, Delegierter und zugleich Direktor, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Neue Vizedirektoren mit Kollektivunterschrift zu zweien: Werner Aerni und Armin Singer, von Zürich, in Greifensee; die Prokura des ersteren ist erloschen.

1. Juni 1972.
Prof. Dr. med. Much A.G. chem.-pharm. Präparate, in Zürich 6 (SHAB Nr. 295 vom 17. 12. 1971, S. 3035), Fabrikation und Vertrieb von chemisch-pharmazeutischen Präparaten, Arzneimitteln und kosmetischen Produkten usw. Anton Honold aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift erloschen. Neues Mitglied des VR mit Einzelunterschrift: Liliane Hüsler, von Steinhausen, in Zumikon.

1. Juni 1972.
Werbeagentur Franz Schnyder, in Zürich (SHAB Nr. 163 vom 16. 7. 1971, S. 1763). Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz per 31. 12. 1971 an die «Werbeagentur Franz Schnyder AG», in Zürich, erloschen.

1. Juni 1972.
Werbeagentur Franz Schnyder AG, in Zürich, Tödistrasse 1, Zürich 2, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statutendatum: 16. 5. 1972. Zweck: Betrieb einer Werbeagentur. Insbesondere gehören dazu die Beratung von natürlichen, juristischen oder gemischtwirtschaftlichen Personen in ihrer Marketing- und Werbetätigkeit, die treuhänderische Verwaltung von Werbebudgets und die Abwicklung sämtlicher damit verbundenen Aufträge sowie ferner die Durchführung von Propaganda-Aktionen wirtschaftlicher, politischer oder kultureller Natur. Die beratende Tätigkeit der Gesellschaft kann sich auch auf weitere Fachgebiete, wie Forschung, Organisation, Rationalisierung und dergleichen erstrecken; kann sich an anderen Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen. Ferner kann die Gesellschaft Grundstücke und Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Grundkapital: Fr. 200 000, voll liberiert; 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Uebernimmt das Geschäft der Einzelfirma «Werbeagentur Franz Schnyder», in Zürich, mit Aktiven (Fr. 285 732.60) und Passiven (Fr. 48 117.59), gemäss Bilanz per 31. 12. 1971 zum Preis von Fr. 237 615.01, wovon Fr. 200 000 auf das Grundkapital angerechnet. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an Aktionäre: brieflich. VR (Verwaltungsrat): 1 bis 7 Mitglieder. Einziges Mitglied des VR: Franz Schnyder, von Schübelbach, in Kilchberg ZH, mit Einzelunterschrift. Weitere Zeichnungsberechtigte: Ulrich Spörli, von Neuhausen, in Adlikon, mit Kollektivprokura zu zweien; Rolf Golder, von Herdern TG, in Dübendorf, mit Kollektivprokura zu zweien.

1. Juni 1972.
Ismundo Entwicklungs AG (Ismundo Development Ltd.), in Zollikon, Adresse: Rietstrasse 37, Aktiengesellschaft (Neueintragung), Statutendatum: 18. und 25. Mai 1972. Zweck: Die Gesellschaft entwickelt Handel, Industrie und Tourismus auf dem Wege der Unternehmensberatung, der Unternehmensverwaltung und der Vermögensberatung. Dabei organisiert die Gesellschaft insbesondere Finanzierungen aller Art, propagiert, fördert und organisiert die Durchführung von Investitionen aller Art, vor allem solche in Israel, und erbringt kaufmännische Dienstleistungen; kann sich an anderen Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert; 200 Inhaberaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an Aktionäre: brieflich oder im SHAB. VR (Verwaltungsrat): 1 oder mehr Mitglieder. Besteht VR nur aus einem Mitglied, so führt dieses Einzelunterschrift. Besteht er aus mehreren Mitgliedern, so bestimmt die Generalversammlung die Zeichnungsberechtigten und die Art ihrer Zeichnung. Einziges Mitglied des VR: Dr. Marco Vasella, von Poschiavo, in Zürich, mit Einzelunterschrift.

1. Juni 1972. Teppiche, Bodenbeläge.
OMCO, Müller & Wittum AG (Omco, Müller & Wittum SA) (Omco, Müller & Wittum Ltd), in Zürich 4 (SHAB Nr. 253 vom 29. 10. 1970, S. 2450), Handel mit Teppichen, Bodenbelägen und Einrichtungsgegenständen aller Art usw. Statuten am 16. Mai 1972 geändert. Neue Fassung der Firma: **OMCO, Otto Müller AG (OMCO, Otto Müller SA) (OMCO, Otto Müller Ltd).** Stephan Wittum infolge Todes aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; seine Unterschrift sowie die Prokura von Wendelin Meier erloschen. Otto Müller, bisher Präsident des VR, nun einziges Mitglied desselben; führt weiter Einzelunterschrift.

1. Juni 1972.
STRABUS Strassenbau-Unternehmung Schaffhausen A.-G., Zweigniederlassung Flurlingen. Unter dieser Firma besteht in Flurlingen eine Zweigniederlassung der im Handelsregister des Kantons Schaffhausen eingetragenen Aktiengesellschaft «STRABUS Strassenbau-Unternehmung Schaffhausen A.-G.» mit Sitz in Schaffhausen (SHAB Nr. 303 vom 30. 12. 1969, S. 2980). Adresse der Zweigniederlassung: Uhwiesserstrasse 660 (bei Erich Burkhard). Zweck der Gesellschaft: Ausführung von Strassen- und Tiefbauten aller Art. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen ähnlicher Art in irgendwelcher Form beteiligen. Die Zweigniederlassung wird vertreten: mit Einzelunterschrift durch Ernst Lieb, von Stein am Rhein und Bischofszell, in Schaffhausen, Präsident des Verwaltungsrates; Elio Cellere, von Wittenbach, in St. Gallen, Delegierter des Verwaltungsrates, und Eugen Unger, von Barzheim, in Schaffhausen, Direktor; mit Einzelprokura durch Erich Burkhard, von Schaffhausen und Sumiswald, in Flurlingen, und Otto Stemmler, von Bibern SH, in Rudolfingen.

1. Juni 1972.
Wegenstein Management Holding AG, in Zürich 7 (SHAB Nr. 21 vom 27. 1. 1970, S. 201), Erwerb, Finanzierung und Verwaltung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmungen usw. Dr. Guido Olgiati und Elisabeth Wegenstein-Habietinek aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschriften erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Rudolf Wegenstein, von Feuerthalen ZH, in Therwil BL; dieser sowie Wolfgang Herfurth, Mitglied des VR, zeichnen ausschliesslich mit Willi O. Wegenstein, Präsident des VR, der weiterhin Einzelunterschrift führt. Neues Geschäftsdomizil: Förrlibuchstrasse 66, in Zürich 5.

1. Juni 1972.
Th. Willy AG Auto-Zentrum, in Schlieren (SHAB Nr. 25 vom 1. 2. 1971, S. 247), Handel mit Automobilen usw. Arnold Imobersteg, bisher Vizedirektor, ist nun stellvertretender Direktor und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien. Neuer Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien: Ferdinand Georg; seine Prokura erloschen. Neu haben Kollektivprokura zu zweien: Hans Büchi, von Münchwilen-Oberhofen TG und Zürich, in Zürich, Ernst Vetter, von Huttwil BE, in Horgen, Hans Menzi, von Filzbach GL, in Birmensdorf, und Günter Mairhofer, österreichischer Staatsangehöriger, in Zürich.

1. Juni 1972.
Ufitec A.G., Union Financière, in Zürich 1 (SHAB Nr. 39 vom 16. 2. 1972, S. 400), Finanzierung und Vermittlung geschäftlicher Abkommen auf dem Gebiet der Industrie und des Handels usw. Josef Heller, bisher stellvertretender Direktor, ist nun Direktor; er führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien und wohnt nun in Rapperswil. Neuer Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien: Jacques Wittmer, von Steinhof SO, in Zollikon. Neu haben Kollektivprokura zu zweien: Karl Lienhart, von Winterthur, in Zürich, und Erwin Meyer, von Rümlang, in Adliswil.

1. Juni 1972.
Stahag Stahl und Hartmetall Import-Handelsgesellschaft, bisher in Zürich 9, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 9 vom 12. 1. 1972, S. 86). Statuten am 23. Dezember 1971 geändert. Neuer Sitz: Dällikon. Adresse: Industriestrasse 26.

1. Juni 1972. Kunststoffprodukte, usw.
Ornapress AG, in Schwerzenbach (SHAB Nr. 136 vom 15. 6. 1971, S. 1467), Auswertung von Verfahren zur Verzierung von Produkten aus Kunststoffen usw. Die Unterschrift von Ernst Kaspar und die Prokuren von Hans Oesch und Martin Häfliger sind erloschen. Neu hat Kollektivprokura zu zweien: Roy Hallauer, von Suhr AG und Zürich, in Zürich.

1. Juni 1972.
Ipetece Orient Technical Consulting Ltd., in Zürich 8, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 282 vom 1. 12. 1967, S. 2959) Beratung bezüglich technischer Projekte usw. Neue Mitglieder des Verwaltungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien sind: Dr. Athanase Ghertsos, griechischer Staatsangehöriger, in Zürich, und Jacques Pilet, von Château-d'Oex, in Rüschlikon.

1. Juni 1972. Handelsgeschäfte aller Art.
Revetex Aktiengesellschaft, in Zürich 4 (SHAB Nr. 236 vom 9. 10. 1969, S. 2323) Handelsgeschäfte aller Art, usw. Moses Breslaw, bisher einziges Mitglied des VR (Verwaltungsrat), ist nun Präsident desselben; er führt nicht mehr Einzelunterschrift, sondern Kollektivunterschrift zu zweien. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Hans Peter Marending, von Dürrenroth, in Aarwangen.

1. Juni 1972.
Büro-Ecke AG, in Zürich 1 (SHAB Nr. 253 vom 29. 10. 1971, S. 2632), individuelle Personal- und Betriebsberatung und Vermittlung von temporärem Personal. Dorothea Meienberger aus dem VR (Verwaltungsrat) ausgeschieden; ihre Unterschrift erloschen. Neues Mitglied des VR mit Kollektivunterschrift zu zweien: Josef Fischer, von Zürich, in Volketswil.

1. Juni 1972. Wellpappen, usw.
E.H. Schelling AG, in Rümlang (SHAB Nr. 154 vom 6. 7. 1971, S. 1670), Herstellung und Vertrieb von Wellpappen usw. Die Prokura von Edgar Piaget ist erloschen.

1. Juni 1972.
Econo-Autoservice AG., in Zürich 2 (SHAB Nr. 9 vom 13. 1. 1970, S. 74), Betrieb von Service-Tankstellen und Autogaragen usw. Neue Adresse: Scheideggstrasse 73, in Zürich 2.

1. Juni 1972. Beteiligungen.
Hirag Aktiengesellschaft, in Dietlikon (SHAB Nr. 83 vom 11. 4. 1969, S. 791), Finanzierung von und Beteiligung an industriellen Anlagen usw. Anita Fehr ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

1. Juni 1972. Tuch usw.
Pfenninger & Cie. A.-G., in Wädenswil (SHAB Nr. 37 vom 14. 2. 1972, S. 379), Betrieb einer Tuchfabrik usw. Die Prokura von Julius Stürchler ist erloschen.

1. Juni 1972. Stahlrohre usw.
G. Hug & Cie., in Zürich 4, Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 25 vom 1. 2. 1971, S. 248), Handel mit Stahlrohren usw. Kommanditär Rudolf Spengler ausgeschieden. Neuer Kommanditär: Guido Hug jun., nun in Regensdorf, mit einer durch Verrechnung liberierten Kommanditsumme von Fr. 80 000; hat weiter Einzelprokura.

1. Juni 1972.
Verlag Manfred Marx, in Zürich (SHAB Nr. 104 vom 6. 5. 1971, S. 1086). Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die neue Kommanditgesellschaft «Verlag Manfred Marx & Co.», in Zürich 8, erloschen.

1. Juni 1972.
Verlag Manfred Marx & Co., in Zürich 8, Florastrasse 14, Kommanditgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. Januar 1972. Gesellschaft hat Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Verlag Manfred Marx», in Zürich, übernommen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter: Manfred Marx, von Zürich, in Zollikon. Kommanditär: Kurt Roschewski, von Zürich und Winterthur, in Zürich, mit einer Kommanditsumme von Fr. 5000. Dem Kommanditär Kurt Roschewski sowie Silvia Marx, von Zürich, in Zollikon, ist Einzelunterschrift erteilt. Verlag von Druckerzeugnissen verschiedener Art, insbesondere Zeitschriften; Inseratenagentur.

1. Juni 1972. Innenarchitektur.
Schenker & Wyss, in Zürich 1, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 15 vom 20. 1. 1970, S. 135), Innenarchitektur. Diese Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens des Gesellschafters Hans Schenker aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom Gesellschafter Hans-Peter Wyss als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR fortgesetzt, und zwar unter der Firma «Schenker & Wyss, Inhaber H.-P. Wyss», in Zürich.

1. Juni 1972. Innenarchitekturbüro.
Schenker & Wyss, Inhaber H.-P. Wyss, in Zürich, Bahnhofstr. 31, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Hans-Peter Wyss, von Isenfluh BE, in Kilchberg ZH. Dieser setzt das Geschäft der erloschenen Kollektivgesellschaft «Schenker & Wyss», in Zürich 1, als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR fort. Innenarchitekturbüro.

1. Juni 1972. Sanitäre Anlagen.
Gebrüder Nick, in Niederglatt, Sonennbergstrasse 365, Kollektivgesellschaft (Neueintragung). Gesellschaftsbeginn: 1. März 1972. Erstellung von sanitären Anlagen. Gesellschafter: Werner Nick, von Schlierbach LU, in Bülach, und Walter Nick, von Schlierbach LU, in Niederglatt.

1. Juni 1972. Offsetdruckerei.
Konrad Kyburz, in Dielsdorf, Hinterdorf 20, Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Konrad Kyburz, von Zürich, in Dielsdorf. Offsetdruckerei.

1. Juni 1972. Werkzeuge.
Martin Rimann, in Uster (SHAB Nr. 53 vom 6. 3. 1964, S. 730), Vertretung in Werkzeug aller Art. Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

1. Juni 1972. Techn. Gummiwaren, usw.
Walter Winkler-Säuberli, in Meilen (SHAB Nr. 131 vom 9. 6. 1958, S. 1569), Handel in technischen Gummiwaren und Sanitätsartikeln en gros. Diese Firma ist infolge Geschäftsüberganges erloschen.

1. Juni 1972. Bekleidungsstücke, usw.
Croydor AG, in Zürich 10 (SHAB Nr. 301 vom 24. 12. 1971, S. 3095) Fabrikation von Bekleidungsstücken, usw. Die Generalversammlung vom 24. März 1972 hat die Statuten geändert. Durch Ausgabe von 1200 Namenaktien zu Fr. 500 ist das Grundkapital von Fr. 400 000 auf Fr. 1 000 000, zerfallend in 2000 Namenaktien zu Fr. 500, erhöht worden. Der Erhöhungsbetrag ist aus Reserven liberiert worden. Das Grundkapital ist voll liberiert. Dr. Ernst Wunderli, Erwin Kolly und Max A. Wickart sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden und führen Kollektivunterschrift zu zweien Dr. Fortunat von Planta, von Basel, in Thayngen, Präsident, und Giuseppe Kaiser, von Zürich, in Dübendorf, Vizepräsident. Geschäftsleiter mit Kollektivunterschrift zu zweien ist neu Alfred Winkler, von Rüdlingen, in Oberengstringen.

1. Juni 1972.
Juvena Holding AG, in Volketswil (SHAB Nr. 92 vom 20. 4. 1972, S. 995), organisatorische Zusammenfassung und Ausbau der bestehenden Juvena-Gesellschaften usw. Die Generalversammlung vom 31. Mai 1972 hat die Statuten geändert. Durch Ausgabe von 12 000 Namenaktien zu Fr. 100 und 11 850 Inhaberaktien zu Fr. 200 ist das Grundkapital von Fr. 10 700 000 auf Fr. 14 270 000, zerfallend in 48 000 Namenaktien zu Fr. 100 und 47 350 Inhaberaktien zu Fr. 200, erhöht worden. Das Grundkapital ist voll liberiert. Die gleiche Versammlung beschloss sodann die Schaffung weiterer 186 500 auf den Inhaber lautende Partizipationsscheine (Genussscheine) im Nennwert von je Fr. 20, deren Rechte in den Statuten näher umschrieben sind. Sie sind ausgegeben worden. Somit sind insgesamt 741 500 auf den Inhaber lautende Partizipationsscheine ausgegeben.

Bern – Berne – Berna

Bureau Aarwangen

1. Juni 1972. Spezereien.
Fritz Rueh, in Roggwil, Spezereihandlung (SHAB Nr. 105 vom 6. 5. 1968, S. 965). Die Firma wird zufolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

1. Juni 1972.
Kartoffelflockenfabrik Langenthal, in Langenthal (SHAB Nr. 93 vom 23. 4. 1971, S. 957). Kollektivprokura zu zweien wird erteilt an Simon Thoma, von Amden, in Langnau a. A., und an Schmitt Charles, von und in Fribourg. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

1. Juni 1972.
Wohnbaugenossenschaft «Jura», in Langenthal (SHAB Nr. 19 vom 24. 1. 1967, S. 287). Hugo Schnetzer ist als Präsident zurückgetreten, bleibt aber im Vorstand. Seine Unterschrift ist erloschen. Neuer Präsident ist das bisherige Vorstandsmitglied Robert Steffen, von Brütten ZH, in Langenthal. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien.

1. Juni 1972.
Bank in Langenthal (Banque de Langenthal, in Langenthal, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 40 vom 17. 2. 1972, S. 409). Die Kollektivprokura von Anton Kofmel ist erloschen.

1. Juni 1972. Gasthof.
Wilden Mann Aarwangen AG., in Aarwangen, Erwerb von bestehenden Gebäuden und unbebautem Terrain im Dorfkern Aarwangen zur Erstellung eines neuen Gasthofes sowie den Betrieb desselben (SHAB Nr. 107 vom 8. 5. 1972, S. 1172). Der bisherige Sekretär Hansruedi Egger ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat als Sekretär wurde gewählt Walter Strahm, von Signau, in Aarwangen. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien.

1. Juni 1972.
Verdan-Schuh AG, Zweigniederlassung in Bützberg. Unter dieser Firma hat die Aktiengesellschaft Verdan-Schuh AG (Chaussures Verdan SA), mit Sitz in Biel, welche den Verkauf von Schuhen, Schuhfurnituren und andern Artikeln bezweckt und am 3. Februar 1960 im Handelsregister von Biel eingetragen wurde (letzte Publikation SHAB Nr. 233 vom 6. 10. 1970, S. 2253) durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 5. April 1972 in Bützberg eine Zweigniederlassung errichtet. Unterschrift führen: Max Ochsner, Präsident, von Zürich, in Zollikon, einzeln. Hans Lamsfuss, Sekretär, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich, und Max Buser, Mitglied des VR, von Niedererlinsbach, in Zürich, kollektiv zu zweien.

Bureau Bern

1. Juni 1972.
Verband der Wirtschaftsorganisationen schweizerischer Apotheker, in Bern, Genossenschaft (SHAB Nr. 269 vom 16. 11. 1962, S. 3310). Die Generalversammlung vom 10. November 1971 hat die Statuten revidiert. Es werden Anteilscheine zu Fr. 25 ausgegeben. Georges Marti ist nicht mehr Präsident, bleibt jedoch Mitglied der Verwaltung; seine Unterschrift ist erloschen. Erich Hausmann ist aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer Präsident der Verwaltung ist Dr. Vital Kurer (bisher Mitglied). Er und der Sekretär Roland Hilfiker, der der Verwaltung angehört (bisher), führen weiterhin Einzelunterschrift. Neues Geschäftsdomizil: Untermattweg 8 (bei Galenica AG).

1. Juni 1972.
Kälteteehnik AG Zollikofen (Frigotechnique SA Zollikofen) (Frigotecnica SA Zollikofen) (Refrigerating Ltd. Zollikofen), in Zollikofen (SHAB Nr. 1 vom 3. 1. 1972, S. 2). Arthur Bürgi, von Luzern, in Hinterkappelen, Gemeinde Wohlen bei Bern, ist zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien ernannt worden. Die Prokura von Roman Brantschen ist erloschen.

1. Juni 1972. Garage usw.
P. Messerli & Co., in Ittigen, Gemeinde Bolligen, Betrieb der «Sonnhalde»-Garage mit Autoreparatur-Werkstatt usw., Kommanditgesellschaft (SHAB Nr. 174 vom 29. 7. 1971, S. 1880). Die Gesellschaft ist seit 31. Mai 1972 aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht. Aktiven und Passiven werden vom unbeschränkt haftenden Gesellschafter Peter Messerli als Inhaber der Einzelfirma «P. Messerli», in Ittigen, Gemeinde Bolligen, übernommen.

1. Juni 1972. Garage usw.
P. Messerli, in Ittigen, Gemeinde Bolligen. Inhaber der Firma ist Peter Messerli, von Seftigen, in Ittigen. Gemeinde Bolligen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft «P. Messerli & Co.», in Ittigen, Gemeinde Bolligen. Betrieb der «Sonnhalde»-Garage mit Autoreparaturwerkstatt, Service-Station, Handel mit Autos und Autozubehör, Worblentalstrasse 103.

Bureau Biel

1. Juni 1972. Textilwaren.
Simon Weisshaupt, in Biel. Inhaber dieser Firma ist Simon Weisshaupt, von Adelboden, in Biel. Handel mit Textilien, Lederwaren und Büromaterialien. Siedlungsweg 8.

1. Juni 1972. Lebensmittel.
C. Bucher, Reformhaus, in Biel, Lebensmittel- und Diätproduktengeschäft (SHAB Nr. 156 vom 7. 7. 1967, S. 2318). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

1er juin 1972.
Société de Tir Sous-Officiers et Soldats romands Bienne, à Bienne, association (FOSC du 14. 4. 1970, Nº 85, p. 822). Le président Pierre Bühler habite maintenant à Nidau. Nouvelle adresse: Chemin Vert 2 chez Josy Vuilloud.

Bureau Büren an der Aare

1. Juni 1972. Automobile.
Lauber Ami, in Pieterlen, Handel mit und Reparaturen von Automobilen und Motoren (SHAB Nr. 14 vom 19. 1. 1970). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

1. Juni 1972. Spenglerei.
Urs Stotzer, in Büren an der Aare, Spenglerei und Installationen (SHAB Nr. 256 vom 2. 11. 1970, S. 2480). Die Firma erteilt Einzelprokura an Hanspeter Rubli, von Basel, in Bern.

Bureau Erlach

1. Juni 1972.
Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone, VLG Bern, Niederlassung Ins, Zweigniederlassung in Ins (SHAB Nr. 114 vom 18. 5. 1971, S. 1207). Genossenschaft mit Hauptsitz in Bern. Die Prokuren von Hans Hofer und Hans Ulrich Hofer sind erloschen. Zum Direktor wurde gewählt Hans Ulrich Reusser, von Aeschlen bei Oberdiessbach, in Münsingen; er zeichnet kollektiv zu zweien.

Bureau Fraubrunnen

1. Juni 1972. Hüte.
Emil Keiser, bisher in Wabern, Gemeinde Köniz (SHAB Nr. 121 vom 27. 5. 1971, S. 1288). Die Firma hat ihren Sitz nach Münchenbuchsee verlegt. Inhaber ist Emil Keiser, von Hergiswil nun in Münchenbuchsee. Handel mit Hüten en gros. Hübeliweg 19.

Bureau de Moutier

1er juin 1972.
City Garage, Ray et Spizzo, à Grandval. Francis Ray, de Villars-Burquin, et Spizzo César, d'Italie, tous deux à Grandval, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1er juin 1972. La société est engagée par la signature collective à deux des associés. Exploitation d'un garage, atelier de réparation, débit d'essence et commerce de véhicules automobiles.

Bureau Nidau

31. Mai 1972.
Konsumgenossensehaft Safnern, in Safnern (SHAB Nr. 276 vom 24. 11. 1961, S. 3430). Die Genossenschaft hat durch Generalversammlungsbeschluss vom 4. März 1967 dem Fusionsvertrag mit der «Konsumgenossenschaft Biel» zugestimmt, wonach diese sämtliche Aktiven und Passiven der Konsumgenossenschaft Safnern übernimmt. Die Genossenschaft, die gemäss diesen Beschlüssen aufgelöst ist, wird, nachdem sämtliche Gläubiger befriedigt oder sichergestellt sind, gelöscht.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

31. Mai 1972.
Liwo G.m.b.H., in Worb. Herstellung, Verwertung, An- und Verkauf von Schnaps und Liqueuren aller Art usw. (SHAB Nr. 39 vom 17. 2. 1970, S. 358). Hans Spreng ist nicht mehr Gesellschafter; seine Stammeinlage von Fr. 1000 ist an den neuen Gesellschafter Kurt Etter, von Ried bei Kerzers, in Gümligen, Gemeinde Muri BE, übergegangen. Gemäss öffentlicher Urkunde vom 5. Mai 1972 über die Gesellschafterversammlung wurden die Statuten entsprechend geändert. Die Einzelunterschrift von Hans Spreng ist erloschen. Geschäftsleiter sind nun Karl Sackmann, von und in Basel, und Kurt Etter. Sie zeichnen einzeln.

Glarus – Glaris – Glarona

1. Juni 1972.
Seidendruckerei Mitlödi AG, in Mitlödi, Bedruckung von Seidenstoffen und eventuell die Bedruckung anderer Textilien (SHAB Nr. 201 vom 29. 8. 1969, S. 1988). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 31. Mai 1972 wurden die Statuten revidiert. Die Gesellschaft bezweckt nunmehr: insbesondere Bedrucken sowie Veredeln von Seidenstoffen und sonstigen Textilien mit Einschluss jeglicher Verarbeitung, ferner Handel mit Produkten aller Art, Entwicklung sowie kommerzielle und technische Verwertung von Patent-, Lizenz- und irgendwelchen Rechten, Verwaltung von Vermögenswerten und Tätigung von kommerziellen Finanzgeschäften. Die Gesellschaft kann Grundeigentum erwerben und veräussern. Die bisherigen Namenaktien wurden in Inhaberaktien umgewandelt. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 600 000, eingeteilt in 600 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan ist das SHAB. Die Mitteilungen erfolgen, sofern Namen und Adressen aller Aktionäre bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 7 Mitgliedern. Die übrigen Statutenänderungen berühren die publikationspflichtigen Tatsachen nicht. Hans Meyer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Die Prokura von Willy Dussy ist erloschen.

1. Juni 1972. Beteiligungen.
Kineta A.G., in Glarus, Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen in finanziellen, kommerziellen und industriellen Unternehmungen usw. (SHAB Nr. 168 vom 22. 7. 1970, S. 1674). Dr. Kurt Jenny ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien wurde gewählt: Dr. jur. Urs Leupin, von Muttenz, in Arlesheim.

1. Juni 1972. Spinnerei, Zwirnerei, Weberei.
Fritz & Caspar Jenny, in Ziegelbrücke, Gemeinde Niederurnen, Kollektivgesellschaft, Spinnerei, Zwirnerei, Weberei und damit zusammenhängende Manipulationen (SHAB Nr. 87 vom 16. 4. 1970, S. 846). Die Prokura von Hans Steinmann ist erloschen.

1. Juni 1972. Baumwollspinnerei.
Jenny, Spoerry & Cie., Zweigniederlassung in Ziegelbrücke, Gemeinde Niederurnen, Betrieb einer Baumwollspinnerei in Vaduz und Betrieb einer Baumwollspinnerei in Triesen FL (SHAB Nr. 87 vom 16. 4. 1970, S. 846), Kommanditgesellschaft mit Hauptsitz in Vaduz FL. Die Prokura von Hans Steinmann ist erloschen.

1. Juni 1972. Beteiligung.
Firaterre AG, in Glarus, finanzielle Beteiligung an andern Gesellschaften (SHAB Nr. 156 vom 7. 7. 1967, S. 2319). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 25. Mai 1972 wurden die bisher 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000 in 500 Inhaberaktien zu Fr. 100 umgewandelt. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt nun Fr. 50 000, eingeteilt in 500 Inhaberaktien zu Fr. 100. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

1. Juni 1972. Immobilien usw.
Glarico GmbH, in Glarus. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 18. Mai 1972 wurde unter dieser Firma eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Sie bezweckt den Erwerb, die Verwaltung und die Veräusserung von Immobilien sowie die Ausübung von Treuhandfunktionen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Jost Müller, von Glarus, in Bregenz, mit einer Stammeinlage von Fr. 5000; Roberta Müller-Seidel, von Glarus, in Bregenz, mit einer Stammeinlage von Fr. 4000; Rudolf Scheller, von Thal, in Kinshasa (Afrika) mit einer Stammeinlage von Fr. 10 000, und Margrit Müller-Tschudi, von und in Glarus, mit einer Stammeinlage von Fr. 1000. Die Bekanntmachungen erfolgen im SHAB, die Mitteilungen an die Gesellschafter durch eingeschriebenen Brief. Geschäftsführer sind die Gesellschafter Jost Müller, Rudolf Scheller, und Margrit Müller-Tschudi, alle mit Einzelunterschrift. Das Geschäftsdomizil befindet sich bei der Geschäftsführerin Margrit Müller-Tschudi, Walchergut 31.

1. Juni 1972. Beteiligungen.
Kontrofina-Holding-Aktiengesellschaft, in Glarus, Beteiligung an andern Unternehmungen und Gesellschaften (SHAB Nr. 189 vom 16. 8. 1971, S. 2026). Dr. Marco R. Gherzi ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Das Rechtsdomizil der Gesellschaft befindet sich nun bei Dr. iur. Ernst Heer, Rechtsanwalt, Bankstrasse 21.

1. Juni 1972.
Schilt Verwaltungsgesellschaft, in Glarus, Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 300 vom 24. 12. 1964, S. 3864). Als neues Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift wurde gewählt: Dr. Ernst Heer, von und in Glarus. Die Prokura von Dr. Peter Hefti ist erloschen. Das Geschäftsdomizil befindet sich nun beim Verwaltungsrat Dr. Ernst Heer, Bankstrasse 21.

Basel-Stadt – Bâle-Ville – Basilea-Città

31. Mai 1972.
Guzzi AG, Ingenieurbureau für Hoch- und Tiefbau, Basel, Zweigniederlassung in Basel (SHAB Nr. 202 vom 31. 8. 1970, S. 1968) mit Hauptsitz in Zürich. Prokura zu zweien neu: Dr. Paul Lampert, von Basel und Fläsch, in Zürich, und Rudolf Münger, von Wohlen bei Bern, in Basel.

31. Mai 1972. Metall- und Kunststoffwaren usw.
Gempp & Unold AG, in Basel, Metall- und Kunststoffwaren usw. (SHAB Nr. 201 vom 30. 8. 1971, S. 2135). Dr. Werner Bürgin, bisher Vizedirektor, zeichnet nun als Direktor zu zweien. Fritz Gempp und Franz Leppert, beide bisher Vizedirektoren, zeichnen nun als stellvertretende Direktoren zu zweien. Prokura zu zweien neu: Paul Baumann, von Uetendorf, in Basel, Walter Gutzwiller, von Therwil und Aesch BL, in Aesch BL, Walter Häring, von und in Basel, Johann gen. Hans Wetz, von St. Gallen, in Reinach BL.

31. Mai 1972. Sand und Kies usw.
Hupfer AG, in Riehen, Sand und Kies usw. (SHAB Nr. 193 vom 20. 8. 1969, S. 1923). Die Prokuristin Margaritha Binoth-Brestler ist nun auch zur Veräusserung und Belastung von Grundstücken ermächtigt.

31. Mai 1972.
Bau & Boden AG, in Basel (SHAB Nr. 92 vom 20. 4. 1972, S. 997). Verwaltungsratsmitglied mit Unterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen neu: Dr. Hugo Frei, von Solothurn, in Grenchen. Dr. Alexander Alioth, bisher einziger Verwaltungsrat, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident zu zweien für das Gesamtunternehmen. Direktor mit Unterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen neu: Rolf Schmidlin, von und in Aesch BL.

31. Mai 1972. Tankstellen.
Ben AG, in Basel, Birkenstrasse 5, neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 31. Mai 1972. Zweck: Betrieb von Tankstellen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehören an: Joseph Brodard, von Alterswil, in Füllinsdorf, Präsident, und Fritz Spycher, von und in Basel, je mit Einzelunterschrift.

Graubünden – Grisons – Grigioni

26. Mai 1972. Finanzierungen, Beteiligungen usw.
Mürrli AG, in Chur. Neue Aktiengesellschaft gemäss Statuten vom 25. Mai 1972. Zweck: Finanzierungen jeglicher Art, Verwaltung von Wertschriften, Beteiligungen. Die Gesellschaft kann auch Grundeigentum erwerben. Aktienkapital: Fr. 100 000 eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000; voll liberiert. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Alois Peng, lic. oec., von Vals, in Chur. Domizil: c/o OBTG, Bahnhofstrasse 22.

30. Mai 1972. Beteiligungen.
Dim A.G., in Valbella, Gemeinde Vaz/Obervaz, Beteiligungen, Finanzierungen usw. (SHAB Nr. 285 vom 6. 12. 1971, S. 2939). Statuten am 19. 5. 1972 revidiert. Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 50 000 auf Fr. 250 000, durch Ausgabe von 200 Inhaberaktien zu Fr. 1000, welche voll liberiert sind. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt nun Fr. 250 000, eingeteilt in 250 Inhaberaktien zu Fr. 1000.

Tessin – Tessin – Ticino

Ufficio di Lugano

30 maggio 1972. Immobili.
Nival S.A., in Lugano. Società anonima con atto notarile e statuto del 29 maggio 1972. Scopo: l'acquisto e la vendita di immobili, la loro gestione ed amministrazione. Capitale: fr. 50 000 diviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberato. Pubblicazioni e convocazioni: Foglio ufficiale del cantone Ticino e FUSC. Amministrazione: 1 o più membri, attualmente un amministratore unico con firma individuale che è: Pier Mario Creazzo, da ed in Lugano. Recapito: Via G. B. Pioda 6, c/o studio legale Pier Mario Creazzo.

31 maggio 1972. Immobili, ecc.
Zarament S.A., precedentemente in Vezia, la compera e la vendita di immobili, ecc. (FUSC del 12. 6. 1972, Nº 135, p. 1515). Con verbale notarile dell'assemblea generale straordinaria del 30 maggio 1972 la società ha deciso di trasferire la sede a Lugano. Lo statuto è stato modificato di conseguenza. Recapito: Corso Pestalozzi 4, c/o Cafim S.A.

Distretto di Mendrisio

29 maggio 1972. Partecipazioni.
Roxthone S.A. Holding, in Chiasso. Società anonima con atto notarile e statuti in data 25 maggio 1972. Scopo: la partecipazione a società e imprese commerciali, industriali, finanziarie e immobiliari, l'acquisto e la vendita di azioni, di quote di società, l'amministrazione di beni. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazione: 1 a 3 membri, attualmente un amministratore unico nella persona di Dr Ercole Doninelli, da Meride, in Mendrisio, con firma individuale. Recapito: c/o Studio legale avv. Ercole Doninelli, Corso San Gottardo 14.

31 maggio 1972. Partecipazioni.
Nereida A.G. Holding, in Chiasso. Società anonima con atto notarile e statuti in data 29 maggio 1972. Scopo: la partecipazione a società e imprese commerciali, industriali, finanziarie e immobiliari, l'acquisto e la vendita di azioni, di quote di società, l'amministrazione di beni. Capitale: fr. 50 000, suddiviso in 50 azioni al portatore da fr. 1000 cadauna, interamente liberate. Pubblicazioni: FUSC. Amministrazone: 1 a 3 membri, attualmente un amministratore unico nella persona di Dr Ercole Doninelli, da Meride, in Mendrisio, con firma individuale. Recapito: c/o Studio legale avv. Ercole Doninelli, Corso San Gottardo 14.

31 maggio 1972. Ufficio fiduciario.
Renato Bullani, in Chiasso. Titolare della ditta individuale è Renato Bullani, da Ligornetto, in Balerna. Esercizo di un ufficio fiduciario, commerciale, di consulenza fiscale, contabile, d'allestimento perizie, d'amministrazioni, d'incassi. Corso San Gottardo 32.

Waadt – Vaud – Vaud

Bureau d'Aigle

31 mai 1972. Carburants, etc.
Reitzel Frères S.A., à Aigle, commerce de carburants, de denrées coloniales, fabrication de moutarde et de spécialités au vinaigre (FOSC du 2. 3. 1970, p. 470). Rodolphe Reitzel, dont la procuration est éteinte, est nommé directeur-adjoint et continue à signer collectivement à deux.

31 mai 1972. Menuiserie.
G. Maruccia – Meta, à Aigle. Le chef de la maison est Giuseppe Maruccia, d'Italie, à Aigle. Entreprise de pose et travaux en sous-traitance pour menuiseries et agencements, à l'enseigne Meta. Cité Parc A 614.

31 mai 1972.
Hôtel-Chalet La Paix, R. Rochat et P. Reinle, à Leysin. Roger Maurice Rochat, de l'Abbaye VD, à Leysin, et Paul Adolf Reinle, de Stein AG, à Leysin, ont constitué sous cette raison sociale une société en nom collectif qui a commencé le 1er novembre 1971. Exploitation d'hôtels et de restaurants. La société est engagée par la signature collective des deux associés.

Bureau de Lausanne

Rectification.
Burroughs (Suisse) S.A., succursale de Lausanne (FOSC du 5. 4. 1972, p. 852), avec siège principal à Zurich. Le directeur Daniel Brissot signe individuellement, ses pouvoirs étant limités à la succursale.

31 mai 1972.
Géco-Gérances et Contentieux S.A., à Lausanne, gérance d'immeubles, etc. (FOSC du 11. 11. 1971, p. 2739). Adrien Thiébaud, n'est plus administrateur; sa signature est radiée. Conseil: Bernard Leimgruber (inscrit), nommé président; André Brandt (inscrit), vice-président; Jean Castelier (inscrit), secrétaire; et Willy Duhey (inscrit), administrateur-délégué; tous continuent à signer collectivement à deux.

31 mai 1972.
Publico Agence de Publicité et de commercialisation S.A., à Lausanne, toutes opérations relatives au «marketing», diffusion de produits par étiquettes et tous moyens publicitaires (FOSC du 26. 4. 1966, p. 1348). Nouvelle adresse du siège légal: Chemin de Bellevue 29. Adresse du bureau: Pully, Avenue C.-F. Ramuz 71.

31 mai 1972.
Sogpa Holding S.A., en liquidation, à Lausanne (FOSC du 18. 2. 1972, p. 423). La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

31 mai 1972.
Société des Chaux et Ciments de la Suisse romande, à Lausanne (FOSC du 10. 4. 1969, p. 783), société anonyme. Nouveaux administrateurs sans signature: Robert Koch, de Zurich, à Luterbach et Jean-Jacques Cevey, de Cheseaux-sur-Lausanne, à Montreux.

31 mai 1972. Matières premières.
SAS Trading S.A., à Lausanne, importation et exportation de matières premières, etc. (FOSC du 28. 10. 1971, p. 2624). Nouvelle adresse: Rue du Petit-Chêne 38.

31 mai 1972. Horlogerie.
Paul Menétrey, A la Bonne Heure, à Lausanne, commerce d'horlogerie (FOSC du 23. 6. 1936, p. 1523). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

31 mai 1972. Maçonnerie.
Sogetco S.A., succursale de Lausanne, à Lausanne, exploitation d'une entreprise de maçonnerie (FOSC du 18. 12. 1967, p. 4150), avec siège principal à Genève. La société est dissoute par suite de faillite prononcée par jugement du Tribunal de première instance de Genève du 29 octobre 1971.

31 mai 1972.
Architekta-Bau A.G. Chur Succursale de Lausanne, à Lausanne (FOSC du 13. 10. 1967, p. 3404), avec siège principal à Coire. La société est dissoute par suite de faillite prononcée par jugement du «Kreispräsident de Coire» du 5 octobre 1971.

31 mai 1972.
Intel Finance S.A., à Lausanne, exécution d'affaires financières de toute sorte, etc. (FOSC du 4. 5. 1972, p. 1144). Statuts modifiés le 25 mai 1972 sur un point non soumis à publication. Max Thomann (directeur inscrit) est nommé administrateur-délégué; il signe désormais individuellement; ses pouvoirs sont modifiés en conséquence. La signature de Georges Franz Faessler est radiée.

31 mai 1972. Appareils ménagers.
G. Sandoz, à Crissier. Titulaire: Georges Sandoz, du Locle, à Crissier. Commerce d'appareils électriques et ménagers et entretien d'appreils micro-ondes. Rue des Alpes 16.

31 mai 1972.
Capatainer S.A., à Lausanne, achat, vente, dépôt de tout brevet, etc. (FOSC du 8. 6. 1972, Nº 132, p. 1479). Nouveau directeur avec signature individuelle: Marcel Boutroy, de France, à Valenciennes (France).

31 mai 1972. Pierres synthétiques.
Gendre & Cie, à Lausanne, usinage de pierres synthétiques, société en nom collectif (FOSC du 10. 9. 1965, p. 2844). Par suite du transfert de son siège à Ecublens, la société a été inscrite au registre du commerce de Morges (FOSC du 11. 10. 1971, p. 2473). Elle est, en conséquence, radiée d'office du registre du commerce de Lausanne.

31 mai 1972. Articles ménagers.
Alain Eienberger, à Lausanne, commerce d'articles ménagers (FOSC du 19. 8. 1970, p. 1881). Par suite du transfert de son siège à Chavannes-près-Renens, la raison a été inscrite au registre du commerce de Morges (FOSC du 28. 10. 1971, p. 2625). Elle est, en conséquence, radiée d'office, du registre du commerce de Lausanne.

31 mai 1972.
L'Ecole Nouvelle S.A., à Lausanne (FOSC du 27. 3. 1968, p. 653). La signature des administrateurs Jacques Vuilleumier, Pierre Fallot et Gottlieb Suter, démissionnaires, et Pierre Dentan, décédé, est radiée, ainsi que celle du directeur Aloys Galissard. Nouveaux administrateurs avec signature collective à deux: Bernard Vuillcumier, d'Allamand VD, Tramelan BE et La Sagne NE, à Lausanne, président; Antoine Hocfliger, de Rapperswil SG, à Lausanne; Paul Rcy, de Forel-sur-Lucens, à Lausanne. Yves Le Pin, de Genève, à Lausanne, est nommé directeur avec signature collective à deux. Par suite dc mariage, le nom de l'administratrice Brigitte Muret est modifié en celui de Brigitte Lacava-Assclta, actuellcment à Tartegnin.

31 mai 1972. Recherche.
Vadetec S.A., à Lausanne, recherche fondamentale et appliquée, etc. (FOSC du 4. 4. 1972, p. 843). Statuts modifiés le 30 mai 1972. Capital porté de fr. 410 000 à fr. 950 000, par l'émission de 5400 actions au porteur de fr. 100, entièrement libérées. Capital entièrement libéré: fr. 950 000, divisé en 9500 actions au porteur de fr. 100.

31 mai 1972. Immeubles.
Les Myrthis S.A., à Lausanne, affaires immobilières (FOSC du 12. 12. 1967, p. 4076). L'administratrice Marcelle Monod est démissionnaire; sa signature est radiée. Seul administrateur avec signature individuelle: Philippe Heller, de Nyon et Thal SG, à Nyon. Adresse du bureau dc la société: Nyon, Place Bel Air 4 (chez Philippe Heller).

Bureau de Morges

29 mai 1972. Boucherie.
Lucien Laager, à Bussignyp/Lausanne boucherie-charcuterie (FOSC du 11. 5. 1971, Nº 108, p. 1138). La raison sociale est radiée par suite de cessation de commerce.

30 mai 1972.
Verrerie S.A. St-Prex (Glashütte AG. St. Prex) (Vetreria S.p.A. St-Prex) (Glassworks Ltd. St. Prex), à St-Prex (FOSC du 28. 10. 1971, Nº 252, p. 2625). L'administrateur Adolphe Cornaz a démissionné; sa signature est radiée. Nouvel administrateur avec signature collective à deux: Jean-Daniel Cornaz, dont la signature comme fondé de pouvoirs est radiée.

30 mai 1972.
St-Prex-Vetropack Holding S.A. (St. Prex-Vetropack Holding AG) (St. Prex-Vetropack Holding S.p.a.) (St. Prex-Vetropack Holding ltd.), à St-Prex (FOSC du 11. 5. 1971, Nº 108, p. 1138). L'administrateur Adolphe Cornaz a démissionné; sa signature est radiée. Nouvel administrateur-directeur avec signature collective à deux: Jean-Daniel Cornaz; sa signature comme simple directeur est radiée.

30 mai 1972.
Les Belles Epoques, à Préverenges (FOSC du 24. 5. 1966, Nº 119, p. 1684), société anonyme. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 23 décembre 1971, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raisons sociale est radiée.

30 mai 1972. Immeubles.
S.I. Saugey B, à Echandens (FOSC du 10. 5. 1963, Nº 108, p. 1363), société anonyme. Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 17 juin 1971, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

Bureau de Vevey

31 mai 1972.
S.I. Clairval B, La Tour-de-Peilz, à La Tour-de-Peilz, société anonyme (FOSC du 22. 6. 1970, p. 1482). Germaine Rouvinez-Bugnard, de Grimentz VS, à Crans-sur-Sierre, commune de Lens VS, est administratrice, signant collectivement à deux.

31 mai 1972. Agence artistique.
Jean Couroyer, à Montreux, exploitation d'une agence artistique (FOSC du 4. 5. 1972, p. 1144). Le titulaire exploite son entreprise à l'enseigne «Riviera Agence Artistique».

31 mai 1972.
Intertek, Traitement chimique des constructions S.A., à Blonay (FOSC du 15. 5. 1972, p. 1235). L'administrateur et directeur Hermann Hecken, démissionnaire, est radié et ses pouvoirs sont éteints. Procuration collective à deux est conférée à Nevenka Chiffelle, de La Neuveville BE, à Chexbres.

31 mai 1972.
Mon Logement S.A., à Montreux. Nouvelle société anonyme. Acte constitutif et statuts du 24 mai 1972. But: permettre l'accès à la propriété foncière privée en mettant sur le marché des logements à des conditions favorables et soustraits à la spéculation. Capital: fr. 100 000, entièrement libéré, divisé en 400 actions nominatives de fr. 250. Publications: FOSC. Communications aux actionnaires par lettre recommandée. Administration: conseil de 3 membres au moins. Alfred Mark, de Tablat-St. Gall, à Montreux, président; Alhert Pidoux, de Villars-le-Comte, à Montreux, vice-président et secrétaire; Rolf Spahn, de Schaffhouse, à Montreux, caissier; César Cevey, de Cheseaux-sur-Lausanne, à Montreux; Pierre Hahersaat, de et à Montreux. Signature collective à deux des administrateurs. Bureau: rue de la gare 20, étude des notaires Schneider et Rosscl.

31 mai 1972. Immeubles.
S.I. Les Gémeaux, Vevey, à Vevey, société anonyme; immeuble. L'inscription de cette société dissoute et liquidée est radiée avec l'accord des administrations fiscales.

31 mai 1972.
Banque Cantonale Vaudoise, succursale de Vevey, à Vevey (FOSC du 28. 3. 1972, p. 799), société anonyme avec siège à Lausanne. La signature du directeur Henri Magnenat est radiéc. Les sous-directeurs Ernest Badel et Albert Vuille sont directeurs; leurs pouvoirs collectifs sont modifiés en ce sens.

31 mai 1972. Menuiserie.
Félix Cuany et fils, à Montreux, société en nom collectif (FOSC du 6. 3. 1953, p. 532), menuiserie, ébénisterie, etc. La société est dissoute depuis le 1er mars 1972. L'actif et le passif sont repris par la raison individuelle «Félix Cuany et fils. Claude Cuany succ.», ci-après inscrite à Montreux. La liquidation étant ainsi terminée, la raison est radiée.

31 mai 1972. Menuiserie.
Félix Cuany et fils, Claude Cuany succ., à Montreux. Chef de la maison: Claude Paul Cuany, de Chevroux, à Montreux. Entreprise de menuiserie, ébénisterie et de pompes funèbres. Reprise de l'actif et du passif dc la société cn nom collectif «Félix Cuany et fils», à Montreux, radiée. Rue des Vergers 5, Clarens.

31 mai 1972.
Société Immobilière «Douce Brise» S.A., à Montreux (FOSC du 18. 7. 1955, p. 1874). Conseil d'administration: Ara Tchividijan (jusqu'ici seul administrateur), président; Archalouice Tchividjian, de Pampigny, à Ollon, membre; Henri Gesseney, de Corcelles-le-Jorat, à Aigle, membre. Signature collective à deux des administrateurs.

31 mai 1972.
Société Immobilière de la Rue de la Gare, Montreux, à Montreux, société anonyme (FOSC du 3. 4. 1963, p. 964). Le secrétaire William Baier, démissionnaire, est radié est ses pouvoirs sont éteints. Roger Blanc, de et à Nyon, est administratcur signant collectivement à deux.

31 mai 1972.
Cardinaux et Lehner S. à r. l., à Montreux (FOSC du 13. 12. 1966, p. 3955), boissons gazeuses A.B.C. Par suite de cession de leurs parts, les associés gérants Armand Cardinaux, Werner Lehner et Narcisse Spozio ne font plus partie de la société; leur signature est radiée. Le capital social de fr. 20 000 est maintenant divisé en deux parts, l'une de fr. 19 000, cédée à la société anonyme «Eaux Minérales Alcalines Romanel – Emaro» à Romanel-sur-Lausanne, et l'autre de fr. 1000 cédée à la société anonyme «Henniez-Lithinée S.A.» à Henniez, ces sociétés devenant ainsi associées. Les statuts ont été modifiés en conséquence le 24 mai 1972. Sont gérants, avec signature collective à deux: Edgar Rouge, d'Aigle, à Henniez, et Georges Rouge, d'Aigle, à Lausanne. La société a son domicile légal dans ses locaux, Sur la Gare, et son bureau à Romanel-sur-Lausanne, chez Emaro S.A.

31 mai 1972. Ateliers mécaniques.
Spälti Fils & Cie S.A., à Vevey (FOSC du 4. 8. 1971, p. 1930), ateliers électro-mécaniques. L'administrateur Eugen Bircher, décédé, est radiée et ses pouvoirs sont éteints.

31 mai 1972.
Constructions Routières et Civiles S.A., succursale de Veytaux (FOSC du 14. 4. 1972, p. 942), avec siège à Lugano. La raison est radiée par suite de suppression de la succursale.

31 mai 1972. Tabac.
Rinsoz & Ormond S.A., à Vevey (FOSC du 20. 4. 1972, p. 999), industrie du tabac. Procuration collective à deux est conférée à André Chatenoud, de et à Vevey; à Werner Fink, de Zurich, à La Tour-de-Peilz; à Philippe Jaton, de Villars-Mendraz, à Attalens FR, et Bernard Monnat, de Lausanne, à Blonay.

31 mai 1972.
Lamelmatic S.A., à Montreux (FOSC du 26. 5. 1967, p. 1800), stores en tous genres. La société a transféré son siège à Corsier VD, chemin Vert 33 (office postal de Vevey). Les statuts ont été modifiés en conséquence le 25 avril 1972. Le conseil d'administration est composé de Hans Oppliger, président (jusqu'ici seul administrateur), avec signature individuelle, et de Roland Lavanchy, de Savigny, St-Sulpice VD, secrétaire, avec signature collective à deux. Procuration collective à deux est conférée à Michel Demierre, de Vuadens FR, à Vevey.

31 mai 1972.
Aux 3 C – Centre commercial de Clarens S.A., à Montreux (FOSC du 17. 5. 1972, p. 1262), produits alimentaires, etc. Adresse actuelle: route des Collondalles 34, chez le président Denis Nitsos. Domicile légal supprimé.

31 mai 1972. Garage.
C. Pedrini, à Vevey. Chef de la maison: Christian Pedrini, de Unterengstringen, à Montreux. Exploitation d'un garage, soit commerce de voitures automobiles, atelier d'entretien de véhicules, à l'enseigne «Garage de la Veveyse». Quai de l'Arabie 1.

Wallis – Valais – Vallese

Bureau Brig

29. Mai 1972. Lebensmittel.
Edmund Imhof, in Betten. Inhaber dieser Firma ist Edmund Imhof, von und in Betten. Handel mit Lebensmitteln und Spirituosen. Geschäftsadresse: Bettmeralp, Handlung Christiana.

29. Mai 1972.
Hugo Orlando, Schuhhaus Central, in Brig (SHAB Nr. 186 vom 12. 8. 1963). Infolge Uebergabe des Geschäftes ist diese Firma erloschen.

29. Mai 1972. Immobilien.
Sonnhüsli AG, Brig, in Brig. Unter dieser Firma besteht gemäss Gründungsurkunde und Statuten vom 20. Mai 1972 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Kauf und Verkauf sowie die Erstellung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Immobilien. Das Grundkapital von Fr. 100 000, aufgeteilt in 100 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 1000, ist voll einbezahlt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im SHAB, die übrigen im Amtshlatt des Kantons Wallis, die Mitteilungen der Verwaltung an die Aktionäre und die Einherufung der GV durch eingeschriehenen Brief, sofern die Adressen aller Aktionäre bekannt sind, andernfalls im SHAB. Verwaltungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat: Alice Imhof, geborene Nanzer, von Grengiols, in Brig; sie ist einzelunterschriftsherechtigt. Rechtsdomizil: Marie-Therese Schwery, Advokat & Notar, Hofjistrasse 4. Geschäftsadresse: Sitten, Chanterie 11.

30. Mai 1972.
Schweizerische Bankgesellschaft, ehemals Bank in Brig (SBG) – Union de Banques Suisse, anc. Banque de Brigue (UBS) – Unione die Banche Svizzere, già Bank in Brig (UBS) – Union Bank of Switzerland, formerly Bank in Brig (UBS), Zweigniederlassung in Brig (SHAB Nr. 178 vom 3. 8. 1971), Aktiengesellschaft mit Hauptniederlassung in Zürich. Die Firma der Zweigniederlassung lautet neu: **Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) – Union de Banques Suisses (UBS) – Unione di Banche Svizzere (UBS) – Union Bank of Switzerland (UBS).**

30. Mai 1972. Installationen.
Jeitziner und Pidroni AG, in Glis, Installationen, Spenglerei, Schlosserei, Bedachungen (SHAB Nr. 34 vom 11. 2. 1971). Gemäss Beschluss der GV vom 5. Mai 1972 hat die Gesellschaft ihre Statuten geändert. Die Firma lautet neu: **Jeitziner AG.**

30. Mai 1972. Installationen.
Lauber Söhne, in Raron, Kollektivgesellschaft, Spenglerei, Bedachungen, sanitäre Küchen- und Heizungsinstallationen (SHAB Nr. 87 vom 14. 4. 1972). Die Geschäftsnatur wird erweitert durch Angliederung einer Abteilung Handel mit Immobilien.

30. Mai 1972.
Anita Schnydrig-Chanton, Kiosk-Bazar, in St. Niklaus. Inhaberin dieser Firma ist, mit Zustimmung ihres Ehemannes Walter Schnydrig, Anita Schnydrig, geborene Chanton, von Grächen, in St. Niklaus. Handel mit Kiosk- und Bazarartikeln. Geschäftsadresse: Dorfplatz.

30. Mai 1972. Wirtschaft.
Hermann Rovina, in St. Niklaus, Bahnhofbuffet (SHAB Nr. 15 vom 19. 1. 1962). Infolge Todes des Inhahers ist diese Firma erloschen.

30. Mai 1972.
Café Terrasse, Maria Zenklusen-Zengaffinen, in Visp, Wirtschaft (SHAB Nr. 45 vom 24. 2. 1969). Infolge Uebergabe des Geschäftes ist diese Firma erloschen.

30. Mai 1972.
Hotel Nicoletta, Lotti Gentinetta-von Bergen, in Zermatt. Inhaberin dieser Firma ist, mit Zustimmung ihres Ehemannes Dr. med. Leo Gentinetta, Lotti Gentinetta, geborene von Bergen, von und in Zermatt. Hotel mit Restaurant und Bar. Geschäftsadresse: Beau-Site-Strasse.

31. Mai 1972. Autozubehör.
Autoshop Werlen & Co., in Visp. Zwischen André Werlen, von Ferden, Kurt Meichtry, von Erschmatt, beide in Visp, und Karl Ster-

ren, von und in Eischoll, besteht seit 15. Mai 1972 eine Kollektivgesellschaft. Handel mit Pneus und anderen Autozubehörteilen. Die Gesellschaft wird einzig durch André Werlen mit Einzelunterschrift vertreten. Geschäftsadresse: Kantonsstrasse.

31. Mai 1972. Architektur.
Studer und Schnyder AG, in Visp. Unter dieser Firma besteht gemäss Gründungsurkunde und Statuten vom 17. Mai 1972 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Ausführung von Architektur- und Planungsarbeiten. Sie kann auch Grundstücke erwerben, veräussern oder vermieten. Das Grundkapital von Fr. 50 000, aufgeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500, ist voll einbezahlt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im SHAB, die übrigen im Amtsblatt des Kantons Wallis, die Mitteilungen der Verwaltung an die Aktionäre und die Einberufung der GV durch eingeschriebenen Brief. Dem Verwaltungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern gehört einzig an: Kaspar Studer, von Eggerberg, in Visp; er führt Einzelunterschrift. Konrad Schnyder, von und in Gampel, und André Studer, von Eggerberg, in Visp, sind Geschäftsführer, Daniel Studer, von Eggerberg, in Visp, ist Prokurist; sie führen je Kollektivunterschrift mit Kaspar Studer. Geschäftsadresse: Litternaring.

31. Mai 1972. Elektroanlagen.
Elektro Griehting & Russi, in Leukerbad. Zwischen Alfred Griehting, von Leukerbad, und Narcisse Russi, von Leuk, beide in Leukerbad, besteht ab 1. Juni 1972 eine Kollektivgesellschaft. Handel mit elektrischen Apparaten und Installationsmaterialien; Stark- und Schwachstrom-, Fernseh- und Radio-Installationen. Ausführung von elektrischen Leitungen. Geschäftsadresse: Haus Rhodania, zur Gasse.

Bureau de St-Maurice

31 mai 1972.
Billieux et Cie, Grand Chantiers SA, à Martigny (FOSC du 18. 7. 1962, p. 2100). Signature collective à deux pour l'ensemble de l'établissement est conférée à Gaston Bruttin, de Nax, à Martigny, fondé de pouvoirs.

31 mai 1972.
Coopératives Réunies de Monthey et environs, à Monthey, denrées alimentaires, etc., société coopérative, (FOSC du 17. 3. 1970, p. 594). Jean Andrist est décédé; sa signature et celle de Maurice Vuilloud sont radiées. Jean Rüfenacht, de Worb, à Monthey, jusqu'ici membre, est secrétaire. La société est engagée par les signatures collectives à deux du président, du vice-président Emile Ramseier, de Trub, à Collombey-Muraz, jusqu'ici sans signature, et du secrétaire.

Bureau de Sion

31 mai 1972. Immeubles.
S.I. Trionnaz S.A., à Sierre. Suivant acte authentique et statuts du 23 mai 1972, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but l'acquisition, la vente, l'échange et la location de tous immeubles, la construction et la gérance immobilière, la participation à toutes opérations financières. La société acquiert de Georges Clavien, à Sierre, les immeubles suivants: art. 2241, Nos 128 et 129, Trionnaz, place et chalet de 716 m² et place de 951 m², pour le prix de fr. 235 000. Le capital social est fixé à la somme de fr. 50 000, divisé en 100 actions de fr. 500 chacune, au porteur, libéré à concurrence de 40 %. Les publications de la société sont faites dans la FOSC. Les communications et convocations sont adressées aux actionnaires par lettre recommandée si tous sont connus, sinon par publication dans la FOSC. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 5 membres. Georges Clavien, de Miège, à Sierre, est administrateur unique avec signature individuelle. Domicile légal et bureaux: chez Georges Clavien, route des Bernunes.

31 mai 1972. Travaux publics.
Rossini-Crettaz & Cie, à Les Agettes, travaux publics, bâtiments (FOSC du 17. 5. 1955, Nº 114, p. 1303). La société est dissoute depuis fin 1970. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

31 mai 1972. Installations sanitaires.
Antoine Gaspoz, à La Forclaz/Evolène. Le chef de la maison est Antoine Gaspoz, de et à La Forclaz/Evolène. Installations sanitaires et couverture.

Neuenburg – Neuchâtel – Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

31 mai 1972. Alimentation.
Antonio Torosantucci, à La Chaux-de-Fonds. Le chef de la maison est Antonio Torosantucci, d'Italie, à La Chaux-de-Fonds. Exploitation d'un commerce d'alimentation générale, importation de pâtes alimentaires. Rue du Collège 13.

31 mai 1972. Transports.
Charles Mauron, à La Chaux-de-Fonds, entreprise de transports de personnes et de choses, etc. (FOSC du 20. 11. 1969, Nº 272, p. 2681). Par jugement du 29 mai 1972, le Tribunal II du district de La Chaux-de-Fonds a déclaré le titulaire en état de faillite. L'exploitation ayant cessé, la raison est radiée d'office.

Genf – Genève – Ginevra

30 mai 1972. Tabacs.
Eric Ray, à Plan-les-Ouates, tabacs, etc. (FOSC du 18. 7. 1968, p. 1570). Nouveau siège: Grand-Saconnex, 2, route de Colovrex. L'inscription, n'étant plus obligatoire (art. 54 ORC), est radiée à la demande de l'intéressé.

30 mai 1972. Vêtements.
Maurice Bert, à Lancy. Chef de la maison: Maurice Bert, d'origine française, à Lancy. Fabrication et vente en gros de vêtements. Petit-Lancy. 36, chemin du Bane-Bénit.

30 mai 1972. Tous produits.
«Stereonic» Jean-Claude Simon & Cie, à Genève, importation, exportation de produits manufacturés ou non, etc., société en commandite (FOSC du 22. 11. 1971, p. 2826). Nouvelle adresse: 5, rue Hugo-de-Senger, chez Henri Desponds.

30 mai 1972. Café.
Elsa Salvadori, à Genève, café (FOSC du 15. 12. 1964, p. 3761). La maison exploite en outre une pension à l'enseigne «Pension Michel-Chauvet». 3, rue Michel-Chauvet.

30 mai 1972. Travaux publics.
Auberson Frères, à Genève, entreprise de travaux publics, etc., société en nom collectif (FOSC du 22. 5. 1968, p. 1104). L'associé John Auberson est actuellement domicilié à Genève. Procuration individuelle a été conférée à Luigi Rainoldi, de et à Chêne-Bougeries, et Jean-Louis Dutoit, de Moudon VD, à Lancy.

30 mai 1972.
Applications Electriques SA (APPELSA), à Genève (FOSC du 20. 8. 1970, p. 1888). La procuration de Jacques Siegrist est radiée.

30 mai 1972. Produits pharmaceutiques.
Abbott Laboratories SA, à Genève, représentation et prestation de services relatifs à la vente de produits pharmaceutiques, etc. (FOSC du 1. 9. 1971, p. 2153). Roger-A. Gohl n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Alfred Buri, de Krauchthal BE, à Zoug, est membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

30 mai 1972.
ACC Investment Co SA, à Genève (FOSC du 18. 10. 1971, p. 2528). Nouvelle raison de commerce: **ACC Investment and Trading Co SA.** But modifié: promotion, développement, organisation et financement de tous investissements, principalement au Brésil; promotion, développement, organisation et financement du commerce extérieur, principalement avec le Brésil; prise de participations dans des sociétés affiliées ou non; toutes opérations financières et commerciales en relation avec ce but. Dans ce cadre, la société pourra aussi traiter de l'achat, la vente, le courtage, la commission de toutes matières premières et produits manufacturés ou non. Elle n'aura pas d'autres activités en Suisse que celles nécessaires à son administration. Statuts modifiés le 17 mai 1972.

30 mai 1972. Immeubles.
SI Chens-Léman, à Collonge-Bellerive, société anonyme (FOSC du 20. 4. 1971, p. 926). Nouveau siège: Genève. Statuts modifiés le 19 mai 1972. Karl-Heinrich Surbeek n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Walter Enz, de et à Chêne-Bourg, est administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 2, rue de la Rôtisserie, chez Comptabilités et fiscalité SA.

30 mai 1972. Librairie.
Georg et Cie SA, à Genève, librairie (FOSC du 15. 12. 1969, p. 2880). Procuration collective à deux a été conférée à Jacqueline Favre, de Genève, à Meyrin.

30 mai 1972.
Land and Resort Development SA, à Genève, promotion et exécution de tous projets immobiliers, etc. (FOSC du 10. 11. 1971, p. 2730). Signature individuelle a été conférée à David Bidwell, des USA, à Genève, directeur.

30 mai 1972.
Omnium immobilier Chrysalis Bay SA, à Chêne-Bougeries, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 19 mai 1972. But: achat, vente, construction, location et exploitation d'immeubles, en Italie. La société n'exercera aucune activité en Suisse, sauf celle nécessaire à son administration. Capital: fr. 50 000, versé à concurrence de fr. 20 000, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; Constantin Zannidakis, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 89–93, route de Chêne, chez Omnium Immobilier SA.

30 mai 1972. Tabacs.
Orientab SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 16 mai 1972. But: achat, vente et représentation de tabacs d'Orient. La société pourra prendre des participations dans des affaires en relation avec son but. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 500 actions de fr. 100, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; Jean-Paul Croisier, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 1, rue Céard, chez Jean-Paul Croisier et André Gillioz, avocats.

30 mai 1972. Photographie.
Photo-Flash SA, à Genève, commerce de photographie, etc. (FOSC du 7. 1. 1963, p. 43). Mario Guggiari n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Eric Traber, jusqu'ici secrétaire, reste seul administrateur et continue à signer individuellement.

30 mai 1972. Bijouterie.
Sorbica SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 12 mai 1972. But: achat, vente et représentation de tous articles notamment dans les domaines de la bijouterie, de l'horlogerie, du sport, des loisirs et des cadeaux. La société pourra prendre des participations dans toutes affaires. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; Jean-Paul Croisier, de et à Genève, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 1, rue Céard, chez Jean-Paul Croisier et André Gillioz, avocats.

30 mai 1972.
Technique Industrielle SA, en liquidation, à Genève, exploitation de brevets, licences, etc. (FOSC du 13. 4. 1972, p. 931). Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

30 mai 1972.
Laboratoire de Recherches Physiques SARL, à Veyrier (FOSC du 18. 5. 1972, p. 1275). Paul Haenni, de Kienersrüti BE, à Genève, a été nommé gérant avec signature individuelle.

31 mai 1972. Marketing.
Derune SA, à Genève, nouvelle société anonyme. Date des statuts: 3 et 30 mai 1972. But: toutes prestations de service en matière de marketing, de développement commercial et technique, ainsi que distribution de marchandises. Capital: fr. 50 000, entièrement versé, divisé en 50 actions de fr. 1000, au porteur. Organe de publicité: FOSC. Administration d'un ou de plusieurs membres; Philippe Andersen, de Morges VD, à Muri près Berne, administrateur unique avec signature individuelle. Adresse: 18, promenade Saint-Antoine, chez Aubert et Cie SA, Genève.

Abhanden gekommene Werttitel

Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe - Sommations - Diffida

Der unbekannte Besitzer der Namen-Aktie Nr. 505 mit entsprechendem Anteilschein des Regionalflugplatzes Jura-Grenchen AG, lautend auf Dr. med. Robert Schmidlin, Bielstrasse 19, Grenchen, wird hiermit öffentlich aufgefordert, dieselbe innert einer Frist von 6 Monaten, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Aktie mit Anteilschein kraftlos erklärt wird. (648³)

4500 Solothurn, den 7. Juni 1972 — Der Amtsgerichtschreiber von Solothurn-Lebern: R. Wirth

Le président du Tribunal civil du district d'Avenches, vu les art. 870 al. 3 CC, 981 et ss CO, 2 LVCO, 4 ch 43 LVCC, somme le détenteur inconnu du titre suivant: cédule hypothécaire au porteur du capital de Fr. 10 000.– intérêt maximum 6%, deuxième rang, inscrite le 3 mars 1961 au registre foncier sous numéro 44 736 grevant l'immeuble no 4 de la Rue du Château de le produire au greffe du Tribunal du district d'Avenches dans un délai expirant le 1er juin 1973, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (12⁴)

1580 Avenches, le 7 juin 1972 — Le président: Ph. Junod

Le détenteur du livret d'épargne de la Caisse d'Epargne cantonale vaudoise no 69 322, au porteur, créancier de Fr. 13 918.20 est sommé de me le produire jusqu'au 15 décembre 1972. (649³)

1003 Lausanne, le 6 juin 1972 — Le président du Tribunal civil du district de Lausanne: S. Contini

Le détenteur des 499 actions de la Holdsped SA, au porteur, de Fr. 100.– chacune, soit les certificats suivants: no 12: actions nos 501 à 750, no 13: actions nos 751 à 830, no 14: actions nos 831 à 910, no 15: actions nos 911, à 990, no 16: actions nos 991 à 993, no 17: actions nos 994 à 996, no 18: actions nos 997 à 999, établies le 29 octobre 1953, est sommé de me les produire jusqu'au 15 décembre 1972. (650³)

1003 Lausanne, le 6 juin 1972 — Le président du Tribunal civil du district de Lausanne: S. Contini

Le président du Tribunal civil I du district de Neuchâtel, conformément aux articles 981 ss CO, somme l'éventuel détenteur du livret d'épargne BCN no 91056, ouvert auprès de la Banque cantonale Neuchâteloise, à Neuchâtel, et présentant un solde de Fr. 20 063.35, de produire ce titre au greffe du Tribunal du district de Neuchâtel jusqu'au 8 décembre 1972, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (651³)

2000 Neuchâtel, le 8 juin 1972 — Le président du Tribunal I: A. Bauer

Kraftloserklärungen

Annulations - Annullamenti

Die II. Zivilkammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat mit Beschluss vom 19. Mai 1972 folgende Titel als kraftlos erklärt:

Namenschuldbrief über Fr. 20 000.–, datiert 11. Februar 1943, lautend auf Frau Emma Koch-Wullschleger, Ehefrau des Hans Koch, von Zürich, Badenerstrasse 74, Zürich 4, zu Gunsten der Finanzdirektion des Kantons Zürich, lastend im 1. Rang auf einem Wohnhaus an der Neufrankengasse 14, Zürich 4, Kat. Nr. 1366. GBA Aussersihl-Zürich. (643)

8000 Zürich, den 6. Juni 1972 — Bezirksgerichtskanzlei Zürich 7. Abteilung

Die II. Zivilkammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat mit Beschluss vom 19. Mai 1972 folgende Urkunde als kraftlos erklärt:

Inhaber-Depositenheft Nr. 63 749 der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Wil SG, mit einem Guthaben von Fr. 5213.45 per 19. Juli 1969. (644)

8000 Zürich, den 6. Juni 1972 — Bezirksgerichtskanzlei Zürich 7. Abteilung

Die II. Zivilkammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat mit Beschluss vom 19. Mai 1972 folgende Urkunden als kraftlos erklärt:

2 Inhaber-Kassen-Obligationen der Zürcher Kantonalbank zu je Fr. 5000.– nom., 5%, datiert 17. Mai 1967, Laufzeit 6 Jahre, Nrn. D 801987/88, mit Jahrescoupons per 20. August 1971 ff. (645)

8000 Zürich, den 6. Juni 1972 — Bezirksgerichtskanzlei Zürich 7. Abteilung

Par ordonnance du 8 juin 1972, le président du Tribunal de première instance de Genève a prononcé l'annulation du certificat représentatif des actions nos 1 à 79 au porteur d'un montant nominal de Fr. 500.– de la Société Transpose SA ayant son siège social 14, chemin Rieu, Genève. (646)

GH XXI

1211 Genève, le 8 juin 1972 — Tribunal de première instance, Genève: André Lamouille, greffier

Le président du Tribunal civil I du district de Neuchâtel a, par ordonnance du 8 juin 1972, prononcé l'annulation des titres suivants:

- Obligation hypothécaire au porteur de Fr. 5000.– inscrite au registre foncier de Neuchâtel sous no 67 de 1934,
- Obligation hypothécaire au porteur de Fr. 5000.– inscrite au registre foncier de Neuchâtel sous no 68 de 1934,
- Obligation hypothécaire au porteur de Fr. 11 000.– inscrite au registre foncier de Neuchâtel sous no 168 de 1934. (647)

2000 Neuchâtel, le 9 juin 1972 — Le greffier du Tribunal: W. Bianchi

Andere gesetzliche Publikationen

Autres publications légales

Altre pubblicazioni legali

Equibur SA en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux créanciers conformément aux articles 742 et 745 CO

Première publication

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 5 juin 1972 a décidé la dissolution de la société et son entrée en liquidation. Les créanciers éventuels sont invités à produire leurs créances d'ici au 15 août 1972 en main de M. Emile Gubler, liquidateur, 6, rue Bonivard, 1201 Genève. (A296³)

1201 Genève, le 8 juin 1972 — Le liquidateur

Società Immobiliare Bostad SA in liquidazione Mendrisio

Scioglimento di società e diffida ai creditori a senso degli articoli 742 e 745 CO

Seconda pubblicazione

L'assemblea generale straordinaria degli azionisti del 5 giugno 1972 ha deliberato lo scioglimento della società.
Eventuali creditori della società sono diffidati a notificare i loro crediti entro un mese al liquidatore della società, Viale St. Franscini 10A, 6901 Lugano. (A295²)

6901 Lugano, il 7 giugno 1972 — Il liquidatore: Avv. Dott. Giovanni Kessler

Mitteilungen Communications Comunicazioni

1

Verordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen

(Vom 17. Mai 1972)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe *b*, 4 Absatz 2, 4bis Absatz 2, 6 Absatz 5, 20 Absatz 1, 21 Absatz 1, 23 Absatz 4 und 56 des Bundesgesetzes vom 8. November 1934 über die Banken und Sparkassen,

verordnet:

1 Geltungsbereich des Gesetzes

Art. 1

Die Bankenkommission kann von Unternehmen, die nach Handelsregistereintragung, Geschäftstätigkeit oder Geschäftswerbung dem Gesetz unterstehen könnten, alle Unterlagen und Aufschlüsse verlangen, die sie benötigt, um zu beurteilen, ob eine bewilligungspflichtige Tätigkeit vorliegt.

Art. 2

Die Bankenkommission legt ein öffentliches Verzeichnis der dem Gesetz unterstellten Unternehmen an.

Art. 3

[1] Eine Empfehlung zur Annahme fremder Gelder ist öffentlich im Sinne des Gesetzes, wenn sie sich, in beliebiger Form, innerhalb oder ausserhalb der Geschäftsräume an Personen richtet, die nicht zur Kundschaft gehören.

[2] Zur Kundschaft einer Bank gehören Personen, die mit der Bank geschäftliche Beziehungen als Gläubiger, Schuldner, Deponent oder Auftraggeber unterhalten.

2

[3] Die Bekanntmachung, dass alle Bankgeschäfte getätigt werden, schliesst die öffentliche Empfehlung zur Annahme fremder Gelder ein.

2 Bewilligung zum Geschäftsbetrieb

Art. 4

Das in Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe *b* des Gesetzes verlangte voll einbezahlte Grund- oder Stammkapital muss mindestens 2 Millionen Franken betragen. Bei Sacheinlagegründungen ist der Wert der eingebrachten Aktiven und der Umfang der Passiven durch eine von der Bankenkommission anerkannte Revisionsstelle zu überprüfen; das gilt auch bei der Umwandlung eines bestehenden Unternehmens in eine Bank.

Art. 5

[1] Das Gegenrecht im Sinne von Artikel 3bis Absatz 1 des Gesetzes ist insbesondere gewährleistet, wenn

a. Personen mit Sitz oder Wohnsitz in der Schweiz im ausländischen Staat Banken (eigene Gesellschaften oder Sitze, Zweigniederlassungen oder Agenturen schweizerischer Banken) eröffnen können und

b. diese Banken im ausländischen Staat in der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit nicht wesentlich einschränkenderen Bestimmungen unterliegen als ausländische Banken in der Schweiz.

[2] Für ständige Vertreter einer ausländischen Bank im Sinne von Artikel 3bis Absatz 1 des Gesetzes ist das Gegenrecht gewährleistet, wenn schweizerische Banken im ausländischen Staat ständige Vertretungen mit gleichen Funktionen eröffnen können.

Art. 6

[1] Bewilligungsgesuche für die Gründung neuer Banken müssen genaue Angaben über Nationalität und Wohnsitz der Gründer enthalten.

[2] Gesuche um eine zusätzliche Bewilligung nach Artikel 3ter des Gesetzes sind mit genauen Angaben über Nationalität und Wohnsitz der ausländischen Erwerber von Beteiligungen an der Bank zu versehen.

[3] Gründer, Zeichner und Erwerber von Beteiligungen haben der Bankenkommission zu erklären, ob sie die Beteiligung für eigene Rechnung oder treuhänderisch für Dritte erwerben und ob sie für diese Beteiligung Optionen oder ähnliche Rechte eingeräumt haben.

3 Innere Organisation

Art. 7

[1] Der Aufgabenkreis einer Bank ist in den Statuten so eingehend zu umschreiben, dass die Natur der Hauptgeschäfte daraus klar ersichtlich ist. Die Geschäftszweige, auf die sich die Tätigkeit der Bank regelmässig erstreckt, sind ausdrücklich zu bezeichnen.

[2] Der Geschäftsbereich ist auch geographisch zu umschreiben.

[3] Aufgabenkreis und geographischer Geschäftsbereich müssen den finanziellen Möglichkeiten sowie der Verwaltungsorganisation entsprechen.

Art. 8

[1] Wenn der Geschäftszweck oder der Geschäftsumfang ein besonderes Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle erfordert, muss es mindestens drei Mitglieder umfassen.

[2] Kein Mitglied des für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortlichen Organs einer Bank darf der Geschäftsführung angehören.

[3] Die Bankenkommission kann in besonderen Fällen einer Bank eine an Bedingungen geknüpfte Ausnahme bewilligen.

Art. 9

[1] Die Zuständigkeit und das Verfahren für die Bewilligung von Krediten und den Abschluss aller andern mit Risiko verbundenen Geschäfte sowie für deren Überwachung müssen in einem Reglement geordnet sein.

[2] Für alle gewährten Kredite sind Limiten und gegebenenfalls Deckungsmargen festzulegen.

[3] Die Geschäftsführung stellt die für die Beschlussfassung und die Überwachung erforderlichen Unterlagen zusammen. Diese müssen auch der Revisionsstelle erlauben, sich ein zuverlässiges Urteil über das Geschäft zu bilden.

Art. 10

Die Privatbankiers haben die erforderlichen organisatorischen Bestimmungen in den Gesellschaftsvertrag oder in ein Reglement aufzunehmen.

4 Eigene Mittel

Art. 11

[1] Als eigene Mittel gelten:

a. das einbezahlte Kapital (Grund-, Stamm-, Genossenschafts- oder Dotationskapital; Kapitalkonten und Kommanditsumme bei Privatbanken);

4

b. 50 Prozent der auf einen bestimmten Betrag lautenden Nachschusspflicht bei Genossenschaften, sofern eine schriftliche Verpflichtung des Genossenschafters gemäss Artikel 840 Absatz 2 des Obligationenrechts vorliegt;

c. der durch besondere Urkunde verbriefte, bedingungslos übernommene Garantiebetrag von Gemeinden (Einwohner-, Bürger-, Kirch- und Schulgemeinden);

d. bei Kollektiv- und Kommanditgesellschaften: die Guthaben der unbeschränkt haftenden Gesellschafter, soweit aus einer bei der Revisionsstelle und der Bankenkommission hinterlegten schriftlichen Erklärung hervorgeht, dass sie im Rang hinter den übrigen Gesellschaftsverpflichtungen zurücktreten;

e. die offenen Reserven, einschliesslich Gewinnvortrag;

f. stille Reserven, die gemäss Artikel 663 des Obligationenrechts gebildet worden sind, sofern sie auf besonderem Konto ausgeschieden und als Ertrag versteuert werden; ihre Anrechnung als eigene Mittel ist von der Revisionsstelle der Bankenkommission alljährlich zu melden.

[2] Von den eigenen Mitteln sind gegebenenfalls ein Verlustvortrag und ein ungedeckter Rückstellungsbedarf abzuziehen.

Art. 12

Als gesamte Verbindlichkeiten im Sinne von Artikel 4 des Gesetzes gelten die ordnungsgemäss zu bilanzierenden Verpflichtungen gegenüber Dritten und die für zukünftige oder ungewisse Verpflichtungen erforderlichen Rückstellungen.

Art. 13

[1] Die eigenen Mittel müssen mindestens betragen:

a. bei den Kantonalbanken:

2½ Prozent der Verbindlichkeiten, soweit ihnen greifbare Mittel im Sinne von Artikel 15 gegenüberstehen;

5 Prozent der übrigen Verbindlichkeiten;

b. bei den Genossenschaftsbanken, für deren Verpflichtungen die Genossenschafter persönlich unbeschränkt und solidarisch haften, die gleichen Sätze wie in Buchstabe *a*;

c. bei den andern Banken:

2½ Prozent der Verbindlichkeiten, soweit ihnen greifbare Mittel im Sinne von Artikel 15 gegenüberstehen;

5 Prozent der Verbindlichkeiten, soweit ihnen durch inländisches Grundpfand gedeckte Forderungen oder diesen nach Absatz 3 hiernach gleichgestellte Aktiven gegenüberstehen;

10 Prozent der übrigen Verbindlichkeiten; soweit ihnen Auslandsaktiven gegenüberstehen, die mehr als 50 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten betragen, ist ein Zuschlag von 2 Prozent zu berechnen.

[2] Als durch inländisches Grundpfand gedeckte Forderungen gelten:

a. die in Artikel 23 aufgeführten Bilanzpositionen 1.6.1, 1.8.1 und 1.10, soweit das Grundpfand auf schweizerischen Liegenschaften errichtet ist und zwei Drittel des geschätzten Verkehrswertes nicht übersteigt;

b. inländische Pfandbriefe.

[3] Den durch inländisches Grundpfand gedeckten Forderungen sind gleichgestellt:

a. Forderungen gegen Bund, Kantone, Gemeinden und Kantonalbanken;

b. Forderungen, die von Bund, Kantonen, Gemeinden oder Kantonalbanken garantiert oder durch Schuldverschreibungen dieser Körperschaften und Institute faustpfändlich gesichert sind.

[4] Mit der Jahresrechnung und den Zwischenbilanzen ist ein Ausweis über die erforderlichen und die vorhandenen eigenen Mittel zu erstellen.

Art. 14

[1] In Abweichung von Artikel 13 müssen die eigenen Mittel der Finanzgesellschaften und Einzelfirmen im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe *b* des Gesetzes (nicht bankähnliche Finanzgesellschaften) mindestens 20 Prozent ihrer Verbindlichkeiten betragen.

[2] Als eigene Mittel gelten auch die Guthaben der Aktionäre gegenüber der Finanzgesellschaft, soweit aus einer bei der Revisionsstelle und der Bankenkommission hinterlegten Erklärung dieser Gläubiger hervorgeht, dass sie im Rang hinter alle übrigen Gläubiger zurücktreten.

[3] Eigene Mittel werden nur insoweit als solche anerkannt, als ihnen auf der Aktivseite Anlagen ausserhalb des Kreises der massgebenden Aktionäre und der Konzerngesellschaften (Wertschriften, Ausleihungen, eigene Liegenschaften, soweit sie nicht hypothekarisch belastet sind) gegenüberstehen.

5 Liquidität

Art. 15

Als greifbare Mittel im Sinne von Artikel 4 des Gesetzes gelten Kasse, Giro- und Postscheckguthaben.

Art. 16

[1] Als leicht verwertbare Aktiven im Sinne von Artikel 4 des Gesetzes gelten:

a. die bei der Nationalbank diskontfähigen Wechsel, Reskriptionen, Obligationen und Schuldbuchforderungen;

b. die bei der Nationalbank verpfändbaren Obligationen, Reskriptionen, Wechsel und Schuldbuchforderungen;

c. die auf Sicht lautenden und innerhalb eines Monats fälligen Guthaben bei Banken, soweit ihnen nicht entsprechende Verpflichtungen gegenüberstehen;

d. gemünztes und ungemünztes Gold, höchstens zum Marktpreis für Goldbarren;

e. die innerhalb von drei Monaten fälligen Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Akzepte erstklassiger ausländischer Banken sowie andere gleichwertige Papiere;

f. die Kontokorrent-Debitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Werte gedeckt sind.

[2] Leicht verwertbare Aktiven, die Forderungen gegenüber einem ausländischen Schuldner darstellen, können nur angerechnet werden, wenn entweder die Zahlung in Schweizer Franken oder der Transfer der in fremder Währung geleisteten Zahlung in die Schweiz gesichert ist.

[3] Verpfändete leicht verwertbare Aktiven müssen in Höhe des tatsächlich beanspruchten Kreditbetrages abgezogen werden.

Art. 17

[1] Als kurzfristige Verbindlichkeiten im Sinne von Artikel 4 des Gesetzes gelten:

a. die auf Sicht lautenden und innerhalb eines Monats fälligen Bankenkreditoren, soweit ihnen nicht entsprechende Guthaben gegenüberstehen;

b. die Kreditoren auf Sicht;

c. die Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innerhalb eines Monats;

d. 15 Prozent der Spareinlagen;

e. 15 Prozent der Einlagen auf Depositen- und Einlageheften;

f. die innerhalb eines Monats rückzahlbaren Obligationen und Kassenscheine;

g. alle unter den sonstigen Passiven bilanzierten Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Monats fällig sind.

[2] Die gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Art. 16 Abs. 3) dürfen vorweg abgezogen werden.

Art. 18

[1] Die greifbaren Mittel müssen ordentlicherweise mindestens betragen:

6 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der massgebenden Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich

12 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der massgebenden Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich

24 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent, aber nicht 35 Prozent der massgebenden Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich

36 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 35 Prozent der massgebenden Verbindlichkeiten übersteigt.

[2] Als massgebende Verbindlichkeiten gelten die gesamten Verbindlichkeiten, abzüglich die nach Artikel 17 Absatz 1 Buchstabe *a* verrechneten Bankenkreditoren.

[3] Diese Vorschriften werden nicht auf die Finanzgesellschaften und Einzelfirmen im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe *b* des Gesetzes (nicht bankähnliche Finanzgesellschaften) angewandt.

Art. 19

[1] Die leicht verwertbaren Aktiven müssen zusammen mit den greifbaren Mitteln ständig mindestens betragen:

35 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der massgebenden Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich

52½ Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der massgebenden Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich

70 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent der massgebenden Verbindlichkeiten übersteigt.

[2] Die leicht verwertbaren Aktiven müssen zusammen mit den greifbaren Mitteln jedoch mindestens 6 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten erreichen, ausgenommen bei Banken, deren Aktiven zu mehr als 60 Prozent der Bilanzsumme aus inländischen Hypothekaranlagen, inbegriffen feste Vorschüsse und Darlehen mit hypothekarischer Deckung, bestehen.

[3] Als massgebende Verbindlichkeiten gelten die gesamten Verbindlichkeiten, abzüglich die nach Artikel 17 Absatz 1 Buchstabe *a* verrechneten Bankenkreditoren.

Art. 20

Die Banken haben periodisch einen Liquiditätsausweis nach dem Formular im Anhang I zu erstellen, und zwar Banken mit einer Bilanzsumme von über 20 Millionen Franken vierteljährlich, die Banken mit einer Bilanzsumme von über 5 Millionen Franken halbjährlich und die andern Banken jährlich auf den Zeitpunkt des Jahresabschlusses.

6 Risikoverteilung und Organkredite

Art. 21

[1] Die Bank hat die Bankenkommission unter Beilage des Beschlusses ihres Verwaltungsrates zu unterrichten, wenn sie Geschäfte tätigt, durch welche die gesamten Verpflichtungen eines Kunden ihr gegenüber die folgenden Prozentsätze ihrer eigenen Mittel nach Artikel 11 übersteigen:

a. für Verpflichtungen von schweizerischen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kantonalbanken sowie für Verpflichtungen, die durch nationalbankfähige Obligationen oder schweizerisches Grundpfand auf Wohnbauten innerhalb $^{2}/_{3}$ des Verkehrswertes gedeckt sind, 160 Prozent der eigenen Mittel;

b. für Verpflichtungen anderer Banken, wobei für kurzfristige Verpflichtungen aus Geldanlagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr der doppelte Satz gilt, 50 Prozent der eigenen Mittel;

c. für die übrigen gedeckten Verpflichtungen 40 Prozent der eigenen Mittel;

d. für ungedeckte Verpflichtungen 20 Prozent der eigenen Mittel.

[2] Eventualverpflichtungen aus Kautionskrediten für Sachgewährleistungen (Werkgarantien) gelten nicht als Verpflichtungen im Sinne dieses Artikels.

[3] Beteiligungen der Bank sind gleich zu behandeln wie die ungedeckten Verpflichtungen eines Kunden.

[4] Verpflichtungen eines Kunden gemäss Absatz 1 Buchstaben *c* und *d* dürfen zusammen höchstens 40 Prozent der eigenen Mittel betragen, wobei die ungedeckten Verpflichtungen 20 Prozent der eigenen Mittel der Bank nicht übersteigen dürfen.

[5] Rechtlich selbständige Gesellschaften und Personen, die über das Beteiligungskapital zu mehr als 50 Prozent miteinander verflochten sind, werden als Einheit behandelt.

[6] Die Bankenkommission kann verlangen, dass Verpflichtungen und Beteiligungen, welche die erwähnten Höchstgrenzen übersteigen, gesenkt werden.

[7] Die Bestimmungen dieses Artikels werden nur auf Verpflichtungen von mehr als 200000 Franken angewandt.

Art. 22

Hat die Revisionsstelle darüber Zweifel, ob es sich um einen Organkredit im Sinne von Artikel 4ter des Gesetzes handelt und ob er nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgewerbes gewährt wurde, so unterbreitet sie den Fall der Bankenkommission zum Entscheid.

7 Jahresrechnungen und Bilanzen

Art. 23

Die Jahres- und Zwischenbilanzen sind mindestens wie folgt zu gliedern:

1. Aktiven

1.1 Kassa, Giro- und Postscheckguthaben
1.2 Bankendebitoren auf Sicht
1.3 Bankendebitoren auf Zeit
1.3.1 davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen
1.4 Wechsel und Geldmarktpapiere
1.4.1 davon Reskriptionen und Schatzscheine
1.5 Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung
1.6 Kontokorrent-Debitoren mit Deckung
1.6.1 davon mit hypothekarischer Deckung
1.7 Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung
1.8 Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung
1.8.1 davon mit hypothekarischer Deckung
1.9 Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften
1.10 Hypothekaranlagen
1.11 Wertschriften
1.12 Dauernde Beteiligungen
1.13 Bankgebäude
1.14 Andere Liegenschaften
1.15 Sonstige Aktiven
1.16 Nicht einbezahltes Kapital
1.17 Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung
1.18 Bilanzsumme

2. Passiven

2.1 Bankenkreditoren auf Sicht
2.2 Bankenkreditoren auf Zeit
2.2.1 davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen
2.3 Kreditoren auf Sicht
2.4 Kreditoren auf Zeit
2.4.1 davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen
2.5 Spareinlagen
2.6 Depositen- und Einlagehefte
2.7 Kassenobligationen und Kassenscheine

2.8 Obligationen-Anleihen
2.8.1 davon Wandelanleihen
2.9 Pfandbriefdarlehen
2.10 Akzepte und Eigenwechsel
2.11 Hypotheken auf eigenen Liegenschaften
2.12 Sonstige Passiven
2.13 Kapital
2.14 Gesetzliche Reserve
2.15 Andere Reserven
2.16 Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung
2.17 Bilanzsumme

Art. 24

Der Jahresbilanz sind als ergänzende Angaben beizufügen:

1. Eventualverpflichtungen und schwebende Geschäfte
1.1 Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven;
1.2 Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen;
1.3 Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren;
1.4 Die Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen;
1.5 Die Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und in Edelmetallen.
2. Erläuterungen zur Jahresbilanz
2.1 Eine gruppenweise Zusammenstellung der Wertschriften nach folgenden Kategorien:
2.1.1 Schweizerische Obligationen:
Bund einschliesslich Schuldbuchforderungen
Kantone und Gemeinden
Banken
Finanzgesellschaften
industrielle Unternehmen
andere
2.1.2 inländische Pfandbriefe
2.1.3 schweizerische Aktien und andere Beteiligungspapiere:
Banken
Finanzgesellschaften
industrielle Unternehmen
andere

2.1.4 ausländische Obligationen:
öffentlich-rechtliche Körperschaften
andere
2.1.5 ausländische Aktien und andere Beteiligungspapiere
2.1.6 Anteilscheine von Anlagefonds
2.2 Eine gruppenweise Zusammenstellung der dauernden Beteiligungen nach folgenden Kategorien:
2.2.1 Schweizerische Aktien und andere Beteiligungspapiere:
Banken
Finanzgesellschaften
industrielle Unternehmen
andere
2.2.2 ausländische Aktien und andere Beteiligungspapiere:
Banken
Finanzgesellschaften
industrielle Unternehmen
andere
2.3 Gesamtbetrag der Auslandaktiven; davon Bankendebitoren, unterteilt nach solchen mit einer Laufzeit bis zu 90 Tagen und längerfristigen.
2.4 Die als eigene Mittel im Sinne von Artikel 11 Absatz 1 Buchstaben *b* und *c* anerkannten Garantie- bzw. Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der Bank.

Art. 25

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist mindestens wie folgt zu gliedern:

1. Ertrag

1.1 Aktivzinsen
1.2 Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere
1.3 Kommissionsertrag
1.4 Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen
1.5 Wertschriftenertrag
1.6 Ertrag der dauernden Beteiligungen
1.7 Verschiedenes
1.8 Reinverlust
1.9 Total

2. Aufwand

2.1 Passivzinsen
2.2 Kommissionsaufwand
2.3 Bankbehörden und Personal
2.4 Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen

2.5 Geschäfts- und Bürokosten
2.6 Steuern
2.7 Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen
2.8 Reingewinn
2.9 Total

3. Verteilung des Reingewinns

3.1 Ausschüttung
3.1.1 bei Aktiengesellschaften und Genossenschaften:
Dividende
3.1.2 bei Banken mit Dotationskapital: Verzinsung des Dotationskapitals; weitere Ausschüttung an Staat und Gemeinde
3.1.3 bei Einzelfirmen: Bezüge des Firmeninhabers
3.1.4 bei Kollektiv- und Kommanditgesellschaften:
Ausschüttung an die Gesellschafter;
3.1.5 bei Kommanditaktiengesellschaften: Dividende auf das Aktienkapital
Ausschüttung an die unbeschränkt haftenden Gesellschafter;
3.1.6 bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung: Gewinnanteil;
3.2 Zuweisung an die Reserven
3.3 Tantiemen
3.4 Zuweisungen an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen
3.5 Sonstige Verwendung
3.6 Vortrag auf neue Rechnung

Art. 26

Bei der Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen und Zwischenbilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Wegleitung in Anhang II zu befolgen.

Art. 27

[1] Die Veröffentlichung der Jahresrechnungen, einschliesslich der ergänzenden Angaben nach Artikel 24, hat im Schweizerischen Handelsamtsblatt, in einer schweizerischen Zeitung oder in einem gedruckten oder vervielfältigten Geschäftsbericht zu erfolgen. Der Geschäftsbericht hat den in Artikel 724 des Obligationenrechts vorgeschriebenen Mindestinhalt aufzuweisen.

[2] Die Zwischenbilanzen sind im Schweizerischen Handelsamtsblatt oder in einer schweizerischen Zeitung zu veröffentlichen; sie können auch von einem Bankenverband gemeinsam in einer gedruckten oder vervielfältigten tabellarischen Übersicht herausgegeben werden.

[3] Privatbankiers, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, sowie Banken mit einer Bilanzsumme von weniger als 5 Millionen Franken können sich darauf beschränken, ihre Jahresrechnungen samt ergänzenden

13

Angaben nach Artikel 24 und allfällige Zwischenbilanzen am Schalter der Öffentlichkeit zur Einsicht zur Verfügung zu halten.

[4] Von den Veröffentlichungen, die nicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt erscheinen, sowie von den nach Absatz 3 der Öffentlichkeit zugänglich gemachten Jahresrechnungen und Zwischenbilanzen sind der Bankenkommission und der Schweizerischen Nationalbank je drei Exemplare einzusenden.

[5] Veröffentlichungen, die weder im Schweizerischen Handelsamtsblatt noch in einer schweizerischen Zeitung erscheinen, sind überdies der Presse und jedermann, der es verlangt, zur Verfügung zu stellen.

Art. 28

[1] Die Jahresrechnungen sind innerhalb von vier Monaten, die Zwischenbilanzen innerhalb von sechs Wochen nach dem Abschlusstermin gemäss Artikel 27 zu veröffentlichen oder der Öffentlichkeit zur Einsicht zur Verfügung zu halten.

[2] Kann eine Bank die Fristen von Absatz 1 nicht einhalten, so hat sie die Bankenkommission rechtzeitig um Verlängerung zu ersuchen. Wenn die Verhältnisse es rechtfertigen, so erstreckt die Bankenkommission die Frist.

8 Zinssätze für Kassenobligationen

Art. 29

Einer Zinsfusserhöhung im Sinne von Artikel 10 des Gesetzes gleichgestellt ist jede unmittelbare oder mittelbare Vergünstigung auf dem Nominalbetrag, jede Prämie oder Vergütung bei der Rückzahlung sowie jede Verkürzung der Laufzeit von Kassenobligationen.

9 Besondere Bestimmungen für Genossenschaftsbanken

Art. 30

Gekündigte Anteilscheine von Genossenschaftsbanken dürfen vor der in Artikel 12 Absatz 1 des Gesetzes bestimmten Frist zurückbezahlt werden, wenn gleichzeitig für mindestens denselben Betrag andere Anteilscheine gezeichnet und voll einbezahlt werden.

10 Spareinlagen

Art. 31

[1] Banken, die sowohl Spareinlagen als auch Depositen und ähnliche Einlagen entgegennehmen, haben an ihrem Schalter und in ihrer Geschäftswerbung den Zinsfuss für die Spareinlagen gesondert anzugeben.

14

[2] Auf den Schuldurkunden, die für Spareinlagen ohne Kantonsgarantie ausgestellt werden, kann vorgemerkt werden, dass diese Einlagen ein gestaffeltes Konkursvorrecht nach Artikel 15 des Gesetzes geniessen.

Art. 32

[1] Die Kantone können ein gesetzliches Pfandrecht nach Artikel 16 des Gesetzes nur bis zu 5000 Franken für jeden Einleger schaffen; sind mehrere Personen an einem Sparheft beteiligt, so gelten sie zusammen als einziger Einleger.

[2] Als Bankstelle im Sinne von Artikel 16 des Gesetzes gilt jede Niederlassung, für die eine eigene Buchhaltung geführt wird.

11 Verpfändungsverträge

Art. 33

[1] Die zur Weiterverpfändung eines Faustpfandes ermächtigte Bank hat gemäss Artikel 17 Absatz 2 des Gesetzes dafür zu sorgen, dass an den weiterverpfändeten Titeln keine Rechte Dritter, namentlich keine Retentionsrechte, für einen höheren Betrag entstehen, als sie von ihrem Pfandschuldner zu fordern hat. Sie ist verpflichtet, nach vertragsgemässer Bezahlung der Pfandschuld die Pfandtitel dem Verpfänder sofort freizugeben.

[2] Die Ermächtigung zur Verwendung eines Faustpfandes für Reportgeschäfte der Bank muss die Angabe des Zeitpunktes enthalten, auf den die Bank dem Verpfänder für die reportierten Pfandtitel das Eigentum an gleichen Titeln (nicht notwendigerweise mit den gleichen Nummern) wieder zu übertragen hat.

[3] Die gesamte Weiterverpfändung verschiedener Faustpfanddepots ist unzulässig.

[4] Lässt sich eine Bank von ihrem Schuldner für ihre Forderung zusätzlich Wechsel unterzeichnen, so hat sie bei der Verpfändung oder Rediskontierung dieser Wechsel dafür zu sorgen, dass gegenüber ihrem Schuldner keine höheren Forderungen begründet werden, als sie ihm gegenüber selber hat.

12 Revisionsstellen und Revisionsverfahren

Art. 34

[1] Die Bankenkommission entscheidet, ob eine Kantonalbank gemäss Artikel 18 Absatz 2 des Gesetzes von der Revision durch eine anerkannte Revisionsstelle befreit ist. Sie ist befugt, zu diesem Zweck von den Kantonalbanken

15

Aufschluss darüber zu verlangen, ob sie durch eine sachkundige und von der Geschäftsführung unabhängige Revisionsabteilung geprüft werden.

[2] Stellt die Bankenkommission fest, dass die eigene Revisionsabteilung einer Kantonalbank nicht genügt, so lädt sie die Bank ein, entweder ihre Revisionsabteilung entsprechend auszugestalten oder die Revision einer Revisionsstelle nach Artikel 20 des Gesetzes zu übertragen.

Art. 35

[1] Als Revisionsstellen nach Artikel 20 des Gesetzes können nur anerkannt werden:

a. Revisionsverbände, denen wenigstens 12 Banken angeschlossen sind, und die sich über eigene Mittel oder ein im Sinne von Artikel 870 Absatz 1 des Obligationenrechts durch besondere Urkunden ihrer Mitglieder verbriefte, bedingungsloses Garantiekapital von wenigstens 200 000 Franken ausweisen oder eine Kaution von 200 000 Franken leisten; sie müssen über ein organisatorisch selbständiges Inspektorat verfügen;

b. Treuhand- und Revisionsgesellschaften, die als Aktiengesellschaften, Kommanditaktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung errichtet sind und ein einbezahltes Grund- oder Stammkapital von wenigstens 200 000 Franken ausweisen; Gesellschaften mit beschränkter Haftung müssen überdies wenigstens 4 Gesellschafter zählen;

c. Treuhand- und Revisionsgesellschaften in der Rechtsform der Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft und selbständige diplomierte Bücherexperten, sofern sie eine Kaution von 200 000 Franken leisten.

Über die Art der Kautionsleistung entscheidet die Bankenkommission.

[2] Für ihre Anerkennung muss eine Revisionsstelle, neben den in Artikel 20 des Gesetzes umschriebenen, folgende zusätzliche Bedingungen erfüllen:

a. Die Organisation ihres Betriebes muss die sachgemässe und dauernde Erfüllung der Revisionsaufträge gewährleisten; sie ist in den Statuten bzw. dem Gesellschaftsvertrag oder in einem Reglement genau zu umschreiben;

b. Der Geschäftsführer oder die Mitglieder der Geschäftsführung müssen einen guten Leumund und mehrheitlich gründliche Kenntnisse entweder im Revisionsfach oder im Bankgeschäft oder im Rechtswesen haben;

c. Die leitenden Revisoren müssen in der Schweiz wohnhafte Schweizer sein, einen guten Leumund haben und sich über eine gründliche Kenntnis des Bankgeschäftes und der Bankrevision ausweisen. Die Bankenkommission kann in begründeten Fällen in der Schweiz wohnhafte Ausländer zulassen;

d. Die Revisionsstelle muss sich verpflichten, sich auf Dienstleistung für Dritte zu beschränken und Geschäfte auf eigene Rechnung und Gefahr zu

16

unterlassen, soweit sie nicht für den Betrieb der Gesellschaft nötig sind (z. B. Anlage der eigenen Mittel);

e. Die Revisionsstelle muss nachweisen, dass sie Revisionsaufträge von mindestens 5 Banken, die zusammen eine Bilanzsumme von mindestens 300 Millionen Franken aufweisen, erhalten wird. Die Bankenkommission setzt für die Erfüllung dieser Bedingung eine angemessene Frist.

[3] Über die Anerkennung ausländischer oder ausländisch beherrschter Treuhandgesellschaften entscheidet die Bankenkommission nach freiem Ermessen. Sie ist befugt, die Anerkennung von besonderen Bedingungen abhängig zu machen, so von der Errichtung einer Zweigniederlassung in der Schweiz, von der Leistung einer Sicherheit oder von der Gewährung des Gegenrechts durch den Staat, in dem die Treuhandgesellschaft ihren rechtlichen Sitz oder ihren Hauptgeschäftssitz hat.

[4] Die Bankenkommission legt ein Verzeichnis der anerkannten Revisionsstellen an, das Interessenten zur Verfügung gestellt wird.

Art. 36

[1] Die Mitglieder der Verwaltung und der Geschäftsführung und die Angestellten einer Treuhandgesellschaft, das Inspektorat eines Revisionsverbandes sowie die selbständigen diplomierten Bücherexperten müssen von der zu prüfenden Bank und den mit ihr verbundenen Gesellschaften unabhängig sein.

[2] Die Revisionsverbände können ein besonderes Organ einsetzen, dem das Inspektorat Revisionsberichte, die Missstände feststellen, bekanntzugeben hat. In diesem Organ darf höchstens ein Viertel der angeschlossenen Banken vertreten sein. Der Vertreter der betroffenen Bank hat in Ausstand zu treten.

[3] Die Revisionsstelle darf weder Verwaltungs- und Buchführungsaufträge der zu prüfenden Bank noch sonstige Aufgaben übernehmen, die mit dem Prüfungsauftrag unvereinbar sind.

[4] Die aus einem Revisionsauftrag unter normalen Verhältnissen zu erwartenden jährlichen Honorareinnahmen dürfen nicht mehr als 10 Prozent der gesamten jährlichen Honorareinnahmen der Revisionsstelle ausmachen; die Bankenkommission kann Ausnahmen bewilligen.

Art. 37

[1] Dem schriftlichen Gesuch um die Anerkennung als Revisionsstelle sind alle Unterlagen beizulegen, aus denen sich die Erfüllung der in Artikel 35 und 36 genannten Voraussetzungen ergibt.

[2] Artikel 23quinquies Absatz 1 des Gesetzes wird auf die Revisionsstellen sinngemäss angewandt.

Art. 38

Die von der Bankenkommission anerkannten Revisionsstellen sind verpflichtet,

a. der Bankenkommission jede Änderung der Statuten, Gesellschaftsverträge und Reglemente sowie jede personelle Änderung in der Zusammensetzung ihrer Organe und im Stab ihrer leitenden Revisoren unverzüglich zu melden; die Bankenkommission ist befugt, über die Gründe des Ausscheidens von Mitgliedern der Geschäftsführung und leitenden Revisoren Auskunft zu verlangen;

b. die Leitung der Bankrevisionen nur Revisoren anzuvertrauen, die der Bankenkommission gemeldet wurden und die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen;

c. der Bankenkommission das Erstatten des Revisionsberichtes an die revidierte Bank (Art. 21 Abs. 2 des Gesetzes) jeweils unverzüglich zu melden;

d. der Bankenkommission alljährlich ihre Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung samt dem allfälligen Geschäftsbericht einzureichen.

Art. 39

[1] Die Banken haben jeweils zu Beginn eines Rechnungsjahres eine anerkannte Revisionsstelle mit der Prüfung der Jahresrechnung zu beauftragen.

[2] Beabsichtigt eine Bank, ihre Revisionsstelle zu wechseln, so hat sie dies der Bankenkommission unter Angabe der Gründe mitzuteilen. Die Bankenkommission kann darauf hinwirken, dass der Wechsel unterbleibt.

[3] Die Bank hat der neu gewählten Revisionsstelle den letzten Revisionsbericht zur Verfügung zu stellen.

Art. 40

Die Revisionsstelle kann im Laufe des Rechnungsjahres unangemeldete Zwischenrevisionen, insbesondere Bestandes- und Verkehrsprüfungen, durchführen.

Art. 41

[1] Hat die Revisionsstelle einer Bank zur Herstellung des ordnungsgemässen Zustandes eine Frist gesetzt, so hat sie unmittelbar nach deren Ablauf eine entsprechende Nachrevision durchzuführen. Ergibt sich, dass Auflagen nicht erfüllt wurden, so ist der letzte ordentliche Revisionsbericht und ein Sonderbericht über die Nachrevision ohne Verzug der Bankenkommission zuzustellen.

[2] Benachrichtigt die Revisionsstelle die Bankenkommission im Sinne von Artikel 21 Absatz 4 des Gesetzes sofort, so hat sie dies schriftlich unter Beilage des letzten ordentlichen Revisionsberichtes zu tun.

Art. 42

[1] Gesuche um Änderung der Revisionskostentarife sind durch einen Berufsverband des Revisionsgewerbes schriftlich und begründet der Bankenkommission einzureichen. Anzustreben sind einheitliche Tarife für die ganze Schweiz, wobei für kleinere Hypothekarinstitute und Sparkassen mit vorwiegend lokaler Tätigkeit ermässigte Ansätze vorzusehen sind.

[2] Die Vereinbarung einer Pauschalentschädigung oder eines bestimmten Zeitaufwandes für die Revision ist untersagt.

[3] Die genehmigten Tarife werden durch die Bankenkommission veröffentlicht.

13 Revisionsbericht

Art. 43

[1] Der Revisionsbericht muss die allgemeine Vermögenslage der Bank klar erkennen lassen. Er hat in erster Linie festzustellen, ob die in der ordnungsgemäss aufgestellten Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten durch die vorhandenen Aktiven gedeckt und ob die ausgewiesenen eigenen Mittel erhalten sind.

[2] Der Revisionsbericht hat zu Beginn, mit Hinweis auf die entsprechenden Stellen des Berichtes, eine Zusammenfassung der Beanstandungen und Vorbehalte wiederzugeben.

[3] Die Revisionsstelle hat die Aktiven und Passiven selbständig zu bewerten; die Bank muss dafür die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stellen.

[4] Die Berichte einer sachkundigen Revisionsabteilung der Bank sind von der Revisionsstelle in geeigneter Weise zu berücksichtigen. Die Revisionsstelle kann verlangen, dass sie ihr laufend zugestellt werden. Sie bleibt jedoch für die in Absatz 1 vorgeschriebenen Feststellungen verantwortlich.

[5] Die Bankenkommission ist befugt, über Form und Inhalt des Revisionsberichts allgemeine Weisungen zu erlassen. Sie kann in besonderen Fällen überdies Umfang und Einzelheiten der Revision und Berichterstattung bestimmen.

Art. 44

Der Revisionsbericht hat im einzelnen regelmässig zu folgenden Punkten, wenn nötig mit Zahlenangaben, eindeutig Stellung zu nehmen:

a. Einhaltung der Voraussetzungen für die Bewilligung;

b. Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung nach Form und Inhalt;

c. Zusammenstellung aller Risiken und der nötigen Wertberichtigungen auf den Aktiven sowie der zu ihrer Deckung vorhandenen Rückstellungen und stillen Reserven;

d. Behandlung der Zinsen auf gefährdeten Forderungen und der Zinsen, deren Eingang fraglich ist;

e. Deckung und Risiken der Aval-, Bürgschafts-, Garantie- und Akkreditivverpflichtungen der Bank;

f. Risiken aus festen Termingeschäften;

g. Umfang und ordnungsgemässe Behandlung der Treuhandgeschäfte;

h. Verpflichtungen von Kunden und Banken sowie Beteiligungen der Bank, welche die in Artikel 21 aufgestellten Höchstgrenzen übersteigen sowie Einhaltung der Meldepflicht an die Bankenkommission;

i. Kredite, die den Anforderungen von Artikel 4ter des Gesetzes nicht entsprechen;

k. Einhaltung des Mindestverhältnisses zwischen eigenen Mitteln und Verbindlichkeiten;

l. Einhaltung der Mindestliquidität;

m. Einhaltung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften über die Zuweisungen an Reserven;

n. Verhältnis der Aktiven im Ausland zu den Gesamtaktiven. Die Auslandaktiven sind zu unterteilen in solche, deren Kapital und Erträge uneingeschränkt transferierbar sind, und andere;

o. Gesetzmässigkeit, Zweckmässigkeit und Funktionieren der inneren Organisation der Bank unter besonderer Berücksichtigung der Überwachung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit und Rechnungslegung durch betriebliche Organisationsmassnahmen;

p. Zweckmässigkeit und Zuverlässigkeit der Organisation und Kontrolle des Depotgeschäfts, wobei ausdrücklich festzustellen ist, ob die Sicherheit der Kundendepots hinlänglich gewährleistet ist;

q. Gesamtbetrag der von der Bank weiterverpfändeten oder in Report gegebenen Faustpfänder, der darauf gewährten und erhaltenen Vorschüsse sowie die Beachtung der Vorschriften von Artikel 17 des Gesetzes und Artikel 33 der Verordnung;

r. Einhaltung der Bestimmungen von Artikel 8 des Gesetzes über die Kapitalausfuhr;

s. Einhaltung allfälliger kantonaler Vorschriften zum Schutze der Spareinlagen nach Artikel 16 des Gesetzes.

Art. 45

[1] Der Revisionsbericht hat auch über folgende Punkte Aufschluss zu geben, soweit sie für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Bank von Bedeutung sind:

a. Deckung der nicht pfandgesicherten Verbindlichkeiten der Bank durch die freien Aktiven, unter Beifügung einer kurzgefassten Aufstellung über die

verpfändeten Aktiven und die ihr darauf gewährten und von ihr beanspruchten Kredite;

b. Gesamtnominalbetrag der eigenen Aktien oder Anteilscheine im Eigentum der Bank, mit Angabe des Anschaffungspreises;

c. Gesamtnominalbetrag der belehnten eigenen Aktien oder Anteilscheine der Bank sowie der für den Ankauf solcher Aktien oder Anteilscheine gewährten Kredite;

d. Buchwert der ertragslosen Wertschriften und Beteiligungen;

e. Einhaltung der Bestimmungen über die Kapitalrückzahlung gemäss den Artikeln 11 und 12 des Gesetzes;

f. Beitrittserklärungen der Genossenschafter bei Genossenschaften mit unbeschränkter Solidarhaft oder mit Nachschusspflicht der Mitglieder;

g. Devisenstatus der Bank (Gegenüberstellung von Aktiven und Verbindlichkeiten in fremder Währung, einschliesslich Termingeschäfte).

[2] Stellt die Revisionsstelle fest, dass sich ein Privatbankier in irgendeiner Form öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfiehlt, obwohl er die Vorrechte beansprucht, die mit dem Verzicht auf diese Werbung verbunden sind, so meldet sie dies der Bankenkommission.

[3] Falls der Revisionsstelle weitere Fragen wichtig erscheinen, so hat sie die Revision auszudehnen und darüber zu berichten.

Art. 46

[1] Der Revisor, der die Revisionsarbeiten geleitet hat, muss im Revisionsbericht erklären, ob er von der Bank alle gemäss Artikel 19 Absatz 2 des Gesetzes verlangten Aufschlüsse erhalten habe.

[2] Der Revisionsbericht muss die rechtsverbindliche Unterschrift der Revisionsstelle sowie des leitenden Revisors tragen.

Art. 47

[1] Der Revisionsbericht ist innerhalb eines Jahrs nach Abschluss der Jahresrechnung oder gegebenenfalls einer von der Bankenkommission festgelegten kürzeren Frist zu erstatten. Kann eine Frist nicht eingehalten werden, so hat die Revisionsstelle der Bankenkommission dies unter Angabe der Gründe zu melden.

[2] Der Revisionsbericht ist zuzustellen:

a. bei Aktiengesellschaften dem Präsidenten des Verwaltungsrats;

b. bei Kommanditaktiengesellschaften der Aufsichtsstelle;

c. bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung einem zur Vertretung befugten Gesellschafter;

21

d. bei Genossenschaften dem Präsidenten des für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortlichen Organs;

e. bei Kollektiv- und Kommanditgesellschaften einem der unbeschränkt haftenden Gesellschafter.

[3] Sieht sich die Revisionsstelle veranlasst, der Bankenkommission Bericht gemäss Artikel 21 Absatz 3 des Gesetzes zu erstatten, so hat sie den letzten Revisionsbericht beizulegen.

Art. 48

[1] Bei Banken mit eigener Rechtspersönlichkeit ist der Revisionsbericht unter den Mitgliedern des Organs für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle sowie gegebenenfalls der obligationenrechtlichen Kontrollstelle in Umlauf zu setzen oder für diese Organe zur Einsicht aufzulegen. Jedes Mitglied dieser Organe hat die Einsichtnahme unterschriftlich zu bestätigen. Der Revisionsbericht ist in einer Sitzung des Organs für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle unter Protokollaufnahme zu besprechen.

[2] Die Jahresrechnung darf der Generalversammlung erst zur Genehmigung vorgelegt werden, wenn die Mitglieder des für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortlichen Organs sowie der Kontrollstelle vom Revisionsbericht über die im Vorjahr genehmigte Jahresrechnung nach Absatz 1 Kenntnis genommen haben. Liegt bereits der Revisionsbericht über die soeben abgeschlossene Jahresrechnung vor, so haben die Mitglieder der genannten Organe auch von diesem Bericht Kenntnis zu nehmen, bevor der Generalversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung beantragt wird.

[3] Bei Kollektiv- und Kommanditgesellschaften darf ein Reingewinn aufgrund der Jahresrechnung erst verteilt werden, wenn alle unbeschränkt haftenden Gesellschafter vom Revisionsbericht über die vorhergehende Jahresrechnung Kenntnis genommen haben.

Art. 49

[1] Mit dem Erstatten des besondern Revisionsberichts nach den Artikeln 11 Absatz 1 Buchstabe *a* und 25 Absatz 2 des Gesetzes soll in der Regel die Revisionsstelle beauftragt werden, die die letzte Jahresrechnung revidiert hat.

[2] Zur Durchführung der ausserordentlichen Revision im Sinne von Artikel 23bis Absatz 2 des Gesetzes kann die Bankenkommission nötigenfalls selbst eine anerkannte Revisionsstelle bezeichnen. In diesem Fall hat die Bank auf Verlangen einen Kostenvorschuss zu leisten.

22

14 Eidgenössische Bankenkommission

Art. 50

[1] Die Amtsdauer der Mitglieder der Bankenkommission beträgt 4 Jahre.

[2] Die Kommissionsmitglieder erhalten neben Taggeld und Reiseentschädigung nach der jeweils geltenden Verordnung über die Taggelder und Reiseentschädigungen von Kommissionsmitgliedern und Experten eine Entschädigung, die für Präsident und Vizepräsident durch eine Zulage ergänzt wird. Entschädigung und Zulagen werden vom Bundesrat festgesetzt.

Art. 51

[1] Der Bundesrat wählt den Vorsteher des Sekretariats der Bankenkommission.

[2] Die Bankenkommission wählt die übrigen Beamten des Sekretariats; sie ist für die Begründung und Auflösung des Dienstverhältnisses der Angestellten zuständig.

[3] Das Dienstverhältnis des Personals des Sekretariats richtet sich nach der Personalgesetzgebung des Bundes.

Art. 52

Die Bankenkommission verkehrt mit dem Bundesrat über das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement.

Art. 53

Für das Rechnungswesen der Bankenkommission und ihres Sekretariats gelten die Erlasse über den Finanzhaushalt des Bundes.

Art. 54

[1] Die Bankenkommission erhebt für ihre Verfügungen in Anwendung von Artikel 23 Absatz 4 des Gesetzes folgende Spruchgebühren:

a. für den Entscheid über die Bewilligung zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit bis 20000 Franken;

b. für den Entscheid über eine zusätzliche Bewilligung nach Artikel 3ter des Gesetzes 1000 Franken bis 5000 Franken;

c. für den Entscheid über die Anerkennung einer Revisionsstelle 1000 Franken bis 5000 Franken;

d. für den Entzug einer Bewilligung oder Anerkennung 1000 Franken bis 5000 Franken;

e. für andere Verfügungen bis 2000 Franken.

23

[2] Die Bankenkommission erhebt für ihre Verfügungen in Anwendung des Bundesgesetzes über die Anlagefonds folgende Spruchgebühren:

a. für den Entscheid über die Bewilligung zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit als Fondsleitung oder Depotbank und den Entscheid über die Anerkennung einer Revisionsstelle 1000 Franken bis 5000 Franken;

b. für den Entscheid über die Genehmigung eines Fondsreglementes 1000 Franken bis 5000 Franken;

c. für den Entscheid über die Bewilligung zur Werbung für einen ausländischen Anlagefonds 2000 Franken bis 10000 Franken;

d. für den Entzug einer Bewilligung oder Anerkennung 1000 Franken bis 5000 Franken;

e. für andere Verfügungen bis 2000 Franken.

[3] Im übrigen werden die Verfahrenskosten nach der Verordnung über Kosten und Entschädigungen im Verwaltungsverfahren bestimmt; von einem im Ausland wohnhaften Gesuchsteller kann ein Vorschuss verlangt werden.

15 Fälligkeitsaufschub und Stundung

Art. 55

Fälligkeitsaufschub und Stundung werden durch das Schweizerische Handelsamtsblatt und die kantonalen Amtsblätter der Kantone öffentlich bekanntgemacht, in denen sich Niederlassungen der Bank befinden oder bei Eröffnung des Verfahrens befunden haben.

Art. 56

Das Stundungsgericht hat über die Bewilligung einer Stundung, die Bestellung des Kommissärs und die dabei zu treffenden Massnahmen die Bankenkommission und die Nationalbank anzuhören.

Art. 57

[1] Die Entschädigung des Kommissärs wird vom Stundungsgericht in der Regel halbjährlich festgesetzt. Sie ist von der Bank sicherzustellen. Höhe und Form der Sicherstellung werden vom Stundungsgericht bei der Bewilligung der Stundung bestimmt.

[2] Der Kommissär ist befugt, Sachverständige beizuziehen und Personal entweder selbst anzustellen oder sich von der Bank zuteilen zu lassen.

[3] Der Kommissär ist befugt, im Dienst der Bank stehende Personen in ihrer Tätigkeit vorübergehend einzustellen oder endgültig zu entlassen.

24

Art. 58

[1] Der Kommissär kann für die Anordnung von Auszahlungen nach Artikel 32 Absatz 2 des Gesetzes eine Weisung des Stundungsgerichtes einholen.

[2] Als kleine Gläubiger sind in der Regel Gläubiger mit Forderungen von weniger als fünftausend Franken zu betrachten.

Art. 59

Hat der Kommissär ein Gutachten über eine aussergerichtliche Sanierung oder einen Nachlassvertrag erstattet (Art. 33 des Gesetzes), so ist dieses während zwanzig Tagen beim Stundungsgericht und an sämtlichen Orten, in denen sich Niederlassungen der Bank befinden oder bei Eröffnung des Verfahrens befunden haben, zur Einsicht der Gesellschafter und Gläubiger aufzulegen. Ort und Zeit der Auflage sind öffentlich bekanntzugeben.

Art. 60

Eine Gläubigerversammlung gemäss Artikel 1157ff. des Obligationenrechtes ist vom Kommissär oder von der Konkursverwaltung einzuberufen und zu leiten.

Art. 61

[1] Die pfandgedeckten Forderungen der Pfandbriefzentralen sind vom Fälligkeitsaufschub nach Artikel 25 des Gesetzes und von der Stundung nach Artikel 29 des Gesetzes ausgenommen; ferner können sie nicht gemäss Artikel 37 Absatz 7 des Gesetzes gestundet werden.

[2] Die Bestimmungen der Artikel 42 und 43 des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen bleiben vorbehalten.

[3] Hat eine Pfandbriefzentrale eine Forderung ausserhalb des Konkursverfahrens geltend zu machen, so trifft der Bundesrat gemäss Artikel 42 des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen Anordnungen, durch die den Forderungen der Zentrale ein dem Artikel 28 dieses Gesetzes sinngemäss entsprechendes Vorrecht eingeräumt wird.

16 Übergangs- und Schlussbestimmungen

Art. 62

[1] Die Bilanzierungsvorschriften gelten nicht für die vor dem 31. Dezember 1972 abgeschlossenen Jahresrechnungen und Zwischenbilanzen.

[2] Die Vorschriften über die Bilanzierung der Treuhandgeschäfte gelten nicht für die vor dem 31. Dezember 1974 abgeschlossenen Jahresrechnungen und Zwischenbilanzen.

25

[3] Auf Personen, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung sowohl dem für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortlichen Organ als auch der Geschäftsführung derselben Bank angehörten, findet Artikel 8 Absatz 2 keine Anwendung.

[4] Die eigenen Mittel und die Liquidität müssen erstmals in der Jahres- oder der Zwischenbilanz und im Liquiditätsausweis vom 31. Dezember 1973 den Anforderungen der Artikel 11 bis 19 entsprechen.

[5] Die Bank hat bereits bestehende Verpflichtungen eines Kunden, welche die Ansätze von Artikel 21 überschreiten, der Bankenkommission innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung zu melden. Die Bankenkommission kann verlangen, dass diese Verpflichtungen gesenkt werden.

[6] Die Revisionsstellen haben sich bis zum 31. Dezember 1973 über die in Artikel 35 Absatz 1 geforderten eigenen Mittel, Garantiekapitalien oder Kautionen auszuweisen.

[7] Die nicht bankähnlichen Finanzgesellschaften im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe *b* des Gesetzes müssen bis zum 31. Dezember 1973 über die in Artikel 14 der Verordnung geforderten eigenen Mittel verfügen.

[8] Die Bankenkommission kann die Fristen von Absatz 6 und 7 auf rechtzeitiges und begründetes Gesuch hin verlängern.

Art. 63

[1] Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1972 in Kraft.

[2] Mit dem Inkrafttreten wird die Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen aufgehoben, vorbehältlich der Bestimmungen über das Konkurs- und Nachlassverfahren (Art. 49 Abs. 2 und Art. 50–54); diese bleiben bis zum Erlass bundesgerichtlicher Vorschriften gemäss Artikel 36 Absatz 5 und 37 Absatz 9 des Gesetzes in Kraft.

Bern, den 17. Mai 1972

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident:
Celio

Der Bundeskanzler:
Huber

26

Anhang I

Firma .....

Liquiditätsausweis am ..... 19 .....

	Franken	Franken
I. Gesamtverbindlichkeiten nach Art. 12 der Verordnung	.....	
abzüglich		
nach Art. 17 Abs. 1 Bst. *a* verrechnete Bankenkreditoren	.....	.....
II. *Massgebende Verbindlichkeiten*		.....
III. *Kurzfristige Verbindlichkeiten* nach Art. 17		
a. Bankenkreditoren, rückzahlbar innerhalb eines Monats	.....	
abzüglich		
aa. nach Art. 17 Abs. 2 verrechnete Verbindlichkeiten	.....	
bb. nach Art. 17 Abs. 1 Bst. *a* verrechnete Verbindlichkeiten	.....	.....
b. Kreditoren auf Sicht		.....
c. Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innerhalb eines Monats		.....
d. 15 Prozent der Spareinlagen		.....
e. 15 Prozent der Einlagen auf Depositen-, Anlage- und Einlagehefte		.....
f. Obligationen und Kassascheine, rückzahlbar innerhalb eines Monats		.....
g. innerhalb eines Monats fällige Verbindlichkeiten unter den sonstigen Passiven .		.....
zusammen		.....

27

	Franken	Franken
IV. *Greifbare Mittel* gemäss Art. 15		
a. Kasse		.....
b. Giroguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank		.....
c. Postscheckguthaben		.....
zusammen		.....
V. *Leicht verwertbare Aktiven* gemäss Art. 16		
a. Bei der Nationalbank diskontfähige Wechsel, Reskriptionen, Obligationen und Schuldbuchforderungen		.....
b. Bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen, Reskriptionen, Wechsel und Schuldbuchforderungen		.....
c. Bankguthaben, rückzahlbar innerhalb eines Monats	.....	
abzüglich		
gemäss Art. 17 Abs. 1 Bst. *a* verrechnete Bankenkreditoren	.....	.....
d. Gold zum Marktpreis für Barren		.....
e. Ausländische Staatsschuldverschreibungen, erstklassige Bankakzepte und gleichwertige Papiere ausländischer Aussteller oder Akzeptanten, innerhalb von 3 Monaten fällig		.....
f. Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind		.....
zusammen		.....
abzüglich		
verpfändete leicht verwertbare Aktiven		.....
Massgebende leicht verwertbare Aktiven ...		.....
VI. Greifbare Mittel (IV) und leicht verwertbare Aktiven (V) zusammen		.....

28

Anhang I

Liquiditätsausweis

Von den massgebenden Verbindlichkeiten (Ziff. II) von Fr. ....., betragen die kurzfristigen Verbindlichkeiten	Die greifbaren Mittel haben gemäss Art. 18 zu betragen		Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen haben gemäss Art. 19 zu betragen	
	In % der kurzfristigen Verbindlichkeiten (Spalte 2)	In Fr. berechnet von Spalte 2 auf Grund der Prozentsätze von Spalte 3	In % der kurzfristigen Verbindlichkeiten (Spalte 2)	In Fr. berechnet von Spalte 2 auf Grund der Prozentsätze von Spalte 5
1	2 Fr.	3	4 Fr.	5	6 Fr.
a. bis 15%	.....	6	.....	35	.....
b. über 15% bis 25%	.....	12	.....	52½	.....
c. über 25% bis 35%	.....	24	.....	70	.....
d. über 35%	.....	36	.....	70	.....
Total laut Ziff. III	.....		.....	Mindestbetrag 6% der gesamten Verbindlichkeiten (Ziff. I)	.....
Vorhanden sind:					
Greifbare Mittel nach Ziff. IV					.....
Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen laut Ziff. VI					

29

Anhang II

Wegleitung zu den Bilanzierungsvorschriften von Artikel 23–25 der Verordnung

A

Die *Jahres- und Zwischenbilanzen* sind mindestens wie folgt zu gliedern:

1. Aktiven

1.1 Kassa, Giro- und Postscheckguthaben
- Schweizerische Münzen und Banknoten;
- fremde Geldsorten, soweit sie frei in Schweizer Franken konvertierbar sind;
- schweizerische Postscheckguthaben;
- Giroguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank;
- Giroguthaben bei einer von der Bankenkommission anerkannten Girozentrale;
- Sichtguthaben bei einer ausländischen Notenbank bis zur Höhe der Verpflichtungen in der gleichen Währung;
- Clearing-Guthaben ausländischer Filialen bei einer anerkannten Clearing-Bank dieses Landes bis zur Höhe der Verpflichtungen der Filiale in der gleichen Währung.

1.2 Bankendebitoren auf Sicht
- Gegebenes Callgeld mit Kündigungsfrist von höchstens 48 Stunden;
- sofort frei verfügbare Guthaben bei in- und ausländischen Banken;
- Postscheckguthaben bei ausländischen Postverwaltungen.

Als Banken gelten:

in der Schweiz: die dem Gesetz im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 unterstellten Institute und die Pfandbriefzentralen.

im Ausland:

a. Institute, die nach der Gesetzgebung des betreffenden Landes als Banken oder Sparkassen gelten;

b. anerkannte oder organisierte Brokers (agents de change), die gewerbsmässig fremde Gelder entgegennehmen.

1.3 Bankendebitoren auf Zeit
- Gedeckte oder ungedeckte Vorschüsse auf feste Zeit;

30

- Forderungen mit schriftlich vereinbarten Kündigungsfristen;
- alle andern befristeten Anlagen, ausgenommen Forderungen aus Wertpapieren;
- Guthaben bei ausländischen Banken mit Devisenbeschränkungen;
- gesperrte Guthaben, insbesondere Margin accounts und dergl.

Umschreibung des Begriffs «Bank» wie unter Position 1.2.

1.3.1 davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen

1.4 Wechsel und Geldmarktpapiere

Insbesondere:
- schweizerische und ausländische Handelswechsel und Akzepte;
- Reskriptionen und Schatzscheine schweizerischer und ausländischer öffentlich-rechtlicher Körperschaften;
- Eigenwechsel an die Order der Bank; blosse Sicherungswechsel fallen ausser Betracht;
- Schecks;
- binnen 180 Tagen fällige Geldmarktpapiere wie BIZ-Wechsel, Bankers Acceptances, Commercial Papers, Certificates of Deposit.

Diskontierte eigene Akzepte sind zu verrechnen.

1.4.1 davon Reskriptionen und Schatzscheine

1.5 Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung

Mitzuzählen sind:
- ungedeckte Debitoren aus Akzeptkrediten (Kunden und Banken);
- ungedeckte Teilbeträge bei Krediten mit Deckung;
- Kontokorrent-Forderungen gegen Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, die nur durch einen unbeschränkt haftenden Gesellschafter verbürgt sind;
- Kontokorrent-Forderungen gegen Depotkunden ohne schriftliche Verpfändung.

1.6 Kontokorrent-Debitoren mit Deckung

Mitzuzählen sind:
- Kredite mit Personalsicherheit (Bürgschaft, Solidarschuldnerschaft etc.);
- Kredite an Genossenschaften mit unbeschränkter Solidarhaftung oder unbeschränkter Nachschusspflicht der Mitglieder;
- gedeckte Debitoren aus Akzeptkrediten (Kunden und Banken).

Nicht als Deckung anerkannt werden:

Lohn- und Gehaltszession, Güter mit reinem Liebhaberwert, Anwartschaften, Eigenwechsel des Schuldners, gerichtlich angefochtene Forderungen,

31

weder börslich noch ausserbörslich gehandelte Aktien der eigenen Bank, Beteiligungspapiere des schuldnerischen und eines im Sinne von Artikel 21 Absatz 5 finanziell mit ihm verbundenen Unternehmens, Abtretungen künftiger Forderungen.

1.6.1 davon mit hypothekarischer Deckung

Mitzuzählen sind:
- Kredite gegen faustpfändliche Hinterlage des Grundpfandtitels.

Sofern noch andere als hypothekarische Sicherheit geleistet wird, muss erstere den Charakter einer Zusatzdeckung haben.

1.7 Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung

Ausleihungen ohne Kontokorrent-Charakter, soweit diese nicht in die Positionen 1.4 und 9 gehören.

Mitzuzählen sind:
- Ausleihungen, insbesondere Kleinkredite, die die Form wechselähnlicher Papiere haben.

Im übrigen gelten die Regeln zu Positionen 1.5 und 1.6 über die als ungedeckt auszuweisenden Ausleihungen sinngemäss.

1.8 Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung

Ausleihungen ohne Kontokorrent-Charakter, soweit diese nicht in die Positionen 1.4, 9 und 10 gehören.

Mitzuzählen sind:
- Vorschüsse und Darlehen mit Personalsicherheit (Bürgschaft, Solidarschuldnerschaft usw.);
- Vorschüsse gegen Schiffs- und Flugzeug-Verschreibung;
- Reports;
- Bevorschussung und Ankauf von Forderungen, auch aus Abzahlungsverträgen, mit Gewährleistung des Zedenten für die Einbringlichkeit oder mit Eigentumsvorbehalt.

Im übrigen gelten die Regeln zu Positionen 1.5 und 1.6 über die als gedeckt auszuweisenden Ausleihungen sinngemäss.

1.8.1 davon mit hypothekarischer Deckung

Mitzuzählen sind:
- Darlehen gegen faustpfändliche Hinterlage des Grundpfandtitels (indirektes Hypothekargeschäft).

Sofern noch andere als hypothekarische Sicherheit geleistet wird, muss erstere den Charakter einer Zusatzdeckung haben.

32

1.9 Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Ausleihungen an in- und ausländische öffentlich-rechtliche Körperschaften und an ihre gewerblichen Unternehmen. In der Schweiz sind darunter zu verstehen:

Bund, Kantone, Gemeinden (Einwohner-, Bürger-, Kirch- und Schulgemeinden). Nicht unter diesen Begriff fallen gemischtwirtschaftliche Unternehmen sowie Unternehmen der öffentlichen Hand in privatrechtlicher Form.

Nicht hier auszuweisen sind:

Hypothekar-, Wechsel- und Wertschriftenforderungen gegen solche Körperschaften.

1.10 Hypothekaranlagen

Fest übernommene Grundpfandforderungen, einschliesslich solche gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften.

1.11 Wertschriften

Mitzuzählen sind:
- Kommanditen, Genossenschafts- und GmbH-Anteile;
- liberierte Aktien, Anteilscheine und Obligationen, selbst wenn noch keine Titel ausgegeben sind;
- Schuldbuchforderungen;
- Anteile an Anlagefonds;
- Geldmarktpapiere, soweit nicht unter Position 1.4 aufgeführt.

1.12 Dauernde Beteiligungen

Aktien und andere Beteiligungspapiere, die für eine Daueranlage im Sinne einer Interessennahme oder Beherrschung erworben wurden.

Indirekter Grundbesitz bilanziert unter Position 1.13 oder 1.14.

1.13 Bankgebäude
- Liegenschaften, die ganz oder zum überwiegenden Teil von der Bank selbst benützt werden;
- Saldi von Bau- und Umbaurechnungen;
- indirekter Grundbesitz (Beteiligungen an und Forderungen gegen Immobiliengesellschaften).

1.14 Andere Liegenschaften
- Grundstücke aller Art, die nicht oder nur zum kleineren Teil von der Bank selbst benützt werden;
- Saldi von Bau- und Umbaurechnungen;

33

- indirekter Grundbesitz (Beteiligungen an und Forderungen gegen Immobiliengesellschaften).

1.15 Sonstige Aktiven

Insbesondere:
- Transitorische Aktiven;
- Zinsausstände und Marchzinsen;
- Lebensversicherungspolicen;
- Coupons;
- Mobiliar, Einrichtungen;
- Saldo aus dem Verkehr des Hauptsitzes mit den Filialen;
- abschreibungspflichtige Aktivierungen aus Gründungskosten, Emissionskosten, Zinsmargen und Kostenablösungen auf Pfandbriefdarlehen und Darlehen der Emissionszentralen, Goodwill und dergleichen;
- Edelmetalle;
- fremde Geldsorten, soweit sie nicht unter Position 1.1 fallen.

1.16 Nicht einbezahltes Kapital

1.17 Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung
unterteilt in Vortrag vom Vorjahr und Jahresergebnis.

1.18 Bilanzsumme

2. *Passiven*

2.1 Bankenkreditoren auf Sicht

Mitzuzählen sind:
- genommenes Callgeld mit Kündigungsfrist von höchstens 48 Stunden;
- Lombardkredite und Korrespondentenrechnungen der Schweizerischen Nationalbank;
- Bankenkreditoren-Rechnungen ohne schriftliche Kündigungstermine.

Wegen der Umschreibung des Begriffs «Bank» siehe Position 1.2.

2.2 Bankenkreditoren auf Zeit

Mitzuzählen sind:
- alle befristeten Depositen und Vorschüsse von Banken;
- direkt von der Kundschaft für Rechnung der Bank auf dritte Banken gezogene und von letzteren akzeptierte Tratten;
- Faustpfanddarlehen der Pfandbriefzentralen an Nicht-Mitgliedbanken.

Wegen der Umschreibung des Begriffs «Bank» siehe Position 1.2.

34

2.2.1 davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen

2.3 Kreditoren auf Sicht
Kundschaft, ohne Banken.

Mitzuzählen sind:
- Schecks und kurzfällige Dispositionen.

2.4 Kreditoren auf Zeit
Kundschaft, ohne Banken.

Mitzuzählen sind:
- hereingenommene Gelder mit festem Verfalltermin;
- Kreditoren mit schriftlich vereinbartem Kündigungstermin, ausgenommen eigentliche Depositenkonten (Pos. 2.6);
- Verpflichtungen aus Reportgeschäften;
- gesperrte Guthaben aller Art;
- Verpflichtungen gegenüber Emissionszentralen aus Auftrag;
- Certificates of Deposit.

2.4.1 davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen

2.5 Spareinlagen
Hefte und Konten, die in irgendeiner Wortverbindung den Ausdruck «Sparen» enthalten.

2.6 Depositen- und Einlagehefte

Mitzuzählen sind:
- Depositen-, Einlage-, Anlage- und ähnliche Konten, über die nicht unbeschränkt auf Sicht verfügt werden kann.

2.7 Kassenobligationen und Kassenscheine

2.8 Obligationen-Anleihen

- Obligationen, die in Anleihensform zu einheitlichen Bedingungen (Zinsfuss und Rückzahlungstermin) begeben werden;
- Optionsanleihen.

2.8.1 davon Wandelanleihen.

2.9 Pfandbriefdarlehen

Mitzuzählen sind:
- die den Mitgliedbanken gewährten Faustpfanddarlehen der Pfandbriefzentralen.

35

2.10 Akzepte und Eigenwechsel
Nur Betrag der in Umlauf befindlichen Abschnitte.

2.11 Hypotheken auf eigenen Liegenschaften
Betrifft Bilanzpositionen 1.13 und 1.14 mit Ausnahme des indirekten Grundbesitzes.

2.12 Sonstige Passiven

Insbesondere:
- Transitorische Passiven;
- Zinsausstände und Marchzinsen;
- Coupons;
- Bankeigene Fonds ohne eigene Rechtspersönlichkeit, wie Vorsorge-, Wohltätigkeits- und Baufonds;
- Saldo aus dem Verkehr des Hauptsitzes mit den Filialen;
- Rückstellungen jeglicher Art;
- stille Reserven.

2.13 Kapital
Nominalkapital, einschliesslich des nicht einbezahlten Teils, sowie Dotationskapital.
Nicht einbezahltes Garantiekapital ist unter den ergänzenden Angaben (Art. 24 Ziff. 2.2) aufzuführen.

2.14 Gesetzliche Reserve

2.15 Andere Reserven

2.16 Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung
unterteilt nach Vortrag vom Vorjahr und Jahresergebnis.

2.17 Bilanzsumme

36

B

Die *Gewinn- und Verlustrechnung* ist mindestens wie folgt zu gliedern:

1. *Ertrag*

1.1 Aktivzinsen

Mitzuzählen ist:
- Nettoertrag des Reportgeschäftes.

Nicht mitzuzählen sind:
- Zinsen, deren Eingang fraglich ist.

1.2 Ertrag der Wechsel und Geldmarktpapiere

Mitzuzählen sind:
- Ertrag aus Wechselinkasso.

1.3 Kommissionsertrag
Kommissionserträge jeglicher Art, einschliesslich:
- Depotgebühren;
- Schrankfachmiete;
- Courtage;
- Ertrag aus Wertschriften-Emissionsgeschäft.

1.4 Ertrag aus Handel mit Devisen und Edelmetallen
- Kursgewinn auf Devisen;
- Ertrag des Sortengeschäfts;
- Ertrag aus dem Handel mit Edelmetallen.
- Kursverluste und Abschreibungen sind abzuziehen.

1.5 Wertschriftenertrag
- Zinsen und Dividenden, Bezugsrechtserlöse, zuzüglich Kursgewinne und abzüglich Kursverluste und Abschreibungen.

Mitzuzählen sind:
- Realisierte Kursgewinne im Schuldbriefhandel.

1.6 Ertrag der dauernden Beteiligungen

1.7 Verschiedenes

Mitzuzählen sind:
- Ertrag der Couponskonten;
- Mieterträge nach Abzug der Unterhaltskosten, einschliesslich Kapitalgewinne aus Liegenschaftsverkäufen, abzüglich Kapitalverluste.

37

1.8 Reinverlust
Nur Jahresergebnis ohne Vortrag.

1.9 Total

2. Aufwand

2.1 Passivzinsen
Nicht mitzuzählen sind:
- Zins auf Dotations- und Genossenschaftskapital;
- Zins auf Reserven (siehe Pos. 2.8).

2.2 Kommissionsaufwand
Die Verrechnung mit Kommissionserträgen ist nur soweit statthaft, als es sich um von vornherein vereinbarte Retrozessionen handelt.

2.3 Bankbehörden und Personal
- Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden;
- Gehälter, Zulagen, Taggelder, AHV-/IV- und andere gesetzliche Beiträge.

2.4 Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen
- Prämien und freiwillige Zuwendungen an Pensions- und andere Kassen, sowie an bankeigene Fonds mit gleichem Zweck, aber ohne Rechtspersönlichkeit, soweit sie nicht aus dem Reingewinn beschlossen werden;
- Prämien für Lebens- und Rentenversicherungen.

2.5 Geschäfts- und Bürokosten
Insbesondere:
- Mietzinse und Unterhaltskosten für die Bankräumlichkeiten;
- Liegenschaftenaufwand, der durch Liegenschaftenerträge nicht gedeckt ist;
- Büro- und Betriebsmaterial, Drucksachen, Telephon, Telegraph, Fernschreiber, Porti und übrige Transportkosten;
- Maschinen und Mobiliar (einschliesslich Fahrzeuge): Anschaffungen, soweit nicht aktiviert, und Unterhalt;
- Reiseentschädigungen;
- Prämien für Sach- und Unfallversicherungen;
- Propagandaaufwand einschliesslich Gratissparhefte;
- Rechts- und Betreibungskosten, Handelsregister- und Grundbuchgebühren;
- Revisionskosten;
- Emissionskosten einschliesslich Stempel, soweit sie nicht aktiviert werden, sowie entsprechende Rückstellungen;
- Vergabungen, soweit sie nicht aus dem Reingewinn abgezweigt werden.

38

2.6 Steuern
einschliesslich Zuweisungen an Steuerrückstellungen.

2.7 Verluste, Abschreibungen und Rückstellungen
Insbesondere:
- Debitorenverluste;
- Nettoverlust aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft;
- Abschreibungen auf Grundstücken, Mobiliar, Einrichtungskosten und anderen abschreibungspflichtigen Aktiven;
- Abschreibungen auf Wertschriften, soweit sie nicht direkt vom Wertschriftenertrag in Abzug gebracht werden.

In Frage kommen ferner:
- Rückstellungen für Risiken jeder Art;
- Zuweisungen an stille Reserven.

Wiedereingänge aus abgeschriebenen Forderungen können hier verrechnet werden.

2.8 Reingewinn
Nur Jahresergebnis ohne Vortrag.
Mitzuzählen sind:
- Zins auf Dotations- oder Genossenschaftskapital;
- allfälliger Zins auf Reserven.

2.9 Total

C

Allgemeine Weisungen

Die Banken können die in Artikel 23–25 der Verordnung vorgeschriebenen Positionen noch unterteilen. Soweit Pflicht-Positionen bei einer Bank nicht vorkommen, fallen sie für die Aufstellung der Jahresrechnung und der Zwischenbilanzen dahin. Direkte Zuweisungen an die offenen Reserven, z.B. aus Agio bei Kapitalerhöhungen, sind im Geschäftsbericht zu erwähnen.

Guthaben und Verpflichtungen gegenüber ein und derselben Bank mit übereinstimmender Fälligkeit und Währung sind zu verrechnen.

Über die Eventualverpflichtungen und schwebenden Geschäfte gemäss Artikel 24 Ziffer 1 sowie über die Devisentermingeschäfte ist laufend ordnungsgemäss Buch zu führen.

Treuhandgeschäfte sind ordnungsgemäss zu verbuchen, jedoch nicht in die Bilanz aufzunehmen. Eingehende Erträge und deren Vergütung an den Auf-

39

traggeber dürfen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen werden.

Unter Treuhandgeschäften sind zu verstehen:

Anlagen und Kredite, welche die Bank im eigenen Namen, jedoch auf Grund eines schriftlichen Auftrags ausschliesslich für Rechnung und Gefahr des Kunden tätigt oder gewährt. Der Auftraggeber trägt das Währungs-, Transfer- und Delkredererisiko, ihm kommt der volle Ertrag des Geschäfts zu; die Bank bezieht nur eine Kommission.

Als *Auslandsaktiven* gelten Anlagen und Beteiligungen im Ausland (einschliesslich Liechtenstein) sowie Ausleihungen an Kunden und Banken mit Hauptsitz oder Wohnsitz im Ausland, ausgenommen an Niederlassungen ausländischer Banken in der Schweiz.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, Bern — Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, Berne

Bürgergemeinde Luzern

Ausgabe einer

5¼%

Anleihe 1972—84 von Fr. 8 000 000

zur teilweisen Finanzierung bedeutender Bauvorhaben (Altersheim, Pflegeheim, Alterssiedlung, Jugendsiedlung)

Anleihebedingungen

Zinssatz 5¼%, Jahrescoupons per 30. Juni
Laufzeit längstens 12 Jahre
Inhabertitel von Fr. 1000, Fr. 5000 und eventuell Fr. 100 000
Kotierung in Basel und Zürich
Liberierung vom 30. Juni bis 12. Juli 1972

Ausgabekurs

100,40% + 0,60% eidg. Titelstempel = **101%**

Zeichnungen werden in der Zeit vom

13. bis 19. Juni 1972, mittags,

von den Banken entgegengenommen, wo auch Prospekte und Zeichnungsscheine erhältlich sind.

Luzerner Kantonalbank

Zürichbergbahn-Gesellschaft

Einladung zur 90. ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 3. Juli 1972, 11 Uhr, ins Restaurant Seilbahn, Eingang Centralplatz, Zürich.

Traktanden:

1. Protokoll der 89. ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juni 1971.
2. Abnahme der Jahresrechnung 1971, Entgegennahme des Berichtes der Kontrollstelle und Décharge-Erteilung sowie Beschlussfassung betreffend Verwendung des Aktivsaldos.
3. Wahlen.
4. Diverses.

Eintrittskarten und Geschäftsberichte können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum 27. Juni 1972 durch das Büro der Gesellschaft, Postfach 3375, 8023 Zürich, bezogen werden.

Zürich, den 8. Juni 1972 Der Verwaltungsrat

Buchdruckerei Stalden AG, Konolfingen

Die Aktionäre werden zu der Freitag, den 23. Juni 1972, 11.30 Uhr, am Sitze der Gesellschaft in Konolfingen stattfindenden

54. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1971.
   Bericht der Kontrollstelle.
   Beschlussfassung über Annahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Kontrollstelle für 1972.

Jahresbericht und Jahresrechnung liegen vom 13. Juni 1972, am Sitze der Gesellschaft zur Verfügung der Aktionäre auf.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis 22. Juni 1972 im Büro der Gesellschaft zu beziehen.

Konolfingen, den 2. Juni 1972 Der Verwaltungsrat

Luftseilbahn Emmetten - Stockhütte AG, Emmetten

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 1. Juli 1972, 10 Uhr, im Berggasthaus Rinderbühl.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler.
2. Protokoll der GV vom 7. Juli 1971.
3. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1971.
4. Bericht der Kontrollstelle und Entlastung des Verwaltungsrates.
5. Orientierung über neue Anlagen.
6. Diverses.

Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen ab 19. Juni 1972 am Sitze der Gesellschaft in Emmetten (Talstation) und bei der Nidwaldner Kantonalbank in Stans zur Einsicht auf.

Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Nachweis des Aktienbesitzes bis zum 30. Juni 1972 bei der Nidwaldner Kantonalbank in Stans bezogen werden.

Die Eintrittskarte zur Generalversammlung berechtigt am Versammlungstag zur Gratisfahrt Emmetten-Rinderbühl retour.

Emmetten, den 2. Juni 1972 Der Verwaltungsrat

Val-Mont Montreux SA

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

vendredi 23 juin 1972, à 14 h. 30, à la Clinique Val-Mont.

Ordre du jour statutaire.

Le bilan, le compte de profits et pertes, le rapport de gestion et celui des contrôleurs des comptes sont déposés au siège de la société à Val-Mont.

Montreux, le 8 juin 1972 Le conseil d'administration

SUBS G

Union de Banques Suisses

Aux détenteurs
d'obligations de l'emprunt convertible 4½% 1968

Le Conseil d'administration propose à l'Assemblée générale extraordinaire des actionnaires, qui sera convoquée pour le 30 juin 1972, de porter le capital-actions de 450 millions de francs à 500 millions de francs par l'émission de 100 000 actions nouvelles au porteur de fr. 500.— nom. chacune. De ces nouvelles actions, 75 000 seront offertes en souscription aux actionnaires actuels à raison d'une action nouvelle pour douze anciennes au prix de fr. 1000.— net par action. Les 25 000 actions restantes, pour lesquelles les anciens actionnaires auront à renoncer à leur droit de souscription préférentiel, seront réservées pour garantir le droit de souscription des obligataires d'un emprunt, avec certificats d'option pour l'acquisition d'actions, qui sera également offert aux actionnaires actuels dans le courant du mois de juillet 1972.

Les porteurs d'obligations convertibles 4½% 1968 qui désirent participer à la souscription d'actions nouvelles, sont invités à échanger leurs obligations contre des actions de notre banque **jusqu'à lundi, le 19 juin 1972, au plus tard.** La conversion en actions de ces obligations sera suspendue du mardi 20 juin 1972 jusque et y compris vendredi 30 juin 1972 (Assemblée générale).

Les obligations convertibles qui ne seront pas présentées à l'échange jusqu'au 19 juin 1972 ne donneront pas droit à la souscription d'actions nouvelles. Par contre, si l'Assemblée générale extraordinaire du 30 juin 1972 approuve l'augmentation de capital proposée, le prix de conversion des titres non échangés jusqu'à la date mentionnée sera de nouveau réduit de fr. 191.— conformément au chiffre 8 des conditions de l'emprunt. Cela signifie qu'à partir du 1er juillet 1972 et jusque et y compris le 31 décembre 1972, le prix de conversion sera donc de fr. 3282.—.

En même temps, les porteurs d'obligations de l'emprunt convertible 4½% 1968 sont avisés que, vu le nombre relativement faible de titres actuellement encore en circulation, les obligations restantes seront dénoncées selon les conditions de l'emprunt au 31 décembre 1972 pour le remboursement anticipé. Un avis y relatif sera publié le moment venu.

Zurich, le 9 juin 1972

Union de Banques Suisses

Au nom du Conseil d'administration

Le président: A. Schaefer

Société Coopérative de la Piscine et Patinoire Artificielle d'Aigle

Le conseil d'administration et de direction de la société dont le siége est à Aigle, convoque par la présente, et conformément à ses statuts, tous les membres à son

assemblée générale annuelle

pour le samedi 24 juin 1972, à 10 h., au restaurant de la Piscine d'Aigle.

Ordre du jour: Statutaire.

Compagnie du Chemin de fer, Montreux - Glion

(Ligne directe)

L'assemblée générale ordinaire

de la Compagnie est convoquée pour vendredi 23 juin 1972, à 11 h., à l'Hôtel Terminus à Montreux.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le rapport de gestion, le compte de profits et pertes et le bilan, ainsi que le rapport des contrôleurs, sont à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux de la Compagnie MOB à Montreux-Clarens, à partir du 13 juin 1972.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées jusqu'au 22 juin inclus, contre dépôt des actions, aux domiciles suivants:

A Montreux:
à la succursale de la Banque Cantonale Vaudoise.
A Lausanne:
à la Banque Cantonale Vaudoise
à la Société de Banque Suisse
à l'Union de Banques Suisses

Montreux, le 16 mai 1972 Le conseil d'administration

Chemin de fer funiculaire Saint-Imier - Mont Soleil

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le mercredi 21 juin 1972, à 20 h. 15, au Sport-Hôtel, à Mont-Soleil, avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport de gestion du conseil d'administration sur l'exercice 1971.
2. Présentation des comptes et du bilan au 31 décembre 1971.
3. Rapport des commissaires-vérificateurs.
4. Approbation des comptes.
5. Décharge au conseil d'administration pour sa gestion.
6. Imprévus.

Les comptes de profits et pertes, le bilan au 31 décembre 1971 et le rapport des commissaires-vérificateurs sont à la disposition des actionnaires dès le 9 juin 1972 au bureau du chef d'exploitation, rue du Midi 61, à St-Imier. Les cartes d'admission à l'assemblée peuvent être retirées, sur présentation des actions jusqu'au 21 juin 1972, à 12 h., aux domiciles suivants:

Banque Cantonale de Berne, St-Imier;
Banque Populaire Suisse, St-Imier;
Bureau du chef d'exploitation, rue du Midi 61, St-Imier.

Il sera délivré avec chaque carte, une contremarque donnant droit à une course gratuite aller et retour en funiculaire le jour de l'assemblée.

Saint-Imier, le 8 juin 1972 Le conseil d'administration

Société des Forces Motrices de la Grande-Eau SA

Assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le mardi 27 juin 1972, à 17 h., à l'hôtel de Ville d'Aigle

Ordre du jour:

1. Rapport du conseil d'administration et présentation du compte de pertes et profits et du bilan pour l'exercice 1971.
2. Rapport des contrôleurs des comptes.
3. Approbation de la gestion du conseil d'administration, du compte de pertes et profits et du bilan; décharge au conseil d'administration.
4. Décision sur l'utilisation du surplus disponible du compte de pertes et profits.
5. Nominations statutaires.
6. Divers et propositions individuelles.

Le conseil d'administration

Compagnie du Chemin de fer de Glion aux Rochers de Naye

L'assemblée générale ordinaire

de la Compagnie est convoquée pour vendredi 23 juin 1972, à 15 h. 15, à l'Hôtel des Rochers de Naye.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le bilan, les comptes et les rapports du conseil d'administration et des contrôleurs sont à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux de la Compagnie MOB à Montreux-Clarens, à partir du 13 juin 1972.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées jusqu'au 22 juin 1972 inclus, contre dépôt des actions récépissés de banque, à la Banque Cantonale Vaudoise, à Lausanne, ou à sa succursale de Montreux.

Les cartes d'admission à l'assemblée donneront droit au transport gratuit sur le GN le 23 juin 1972 pour se rendre à l'assemblée et en revenir.

Montreux, le 30 mai 1972 Le conseil d'administration

Mon Moulin SA, Charrat

Convocation

Les actionnaires de Mon Moulin SA, de siège social à Charrat, sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le lundi 26 juin 1972, à 11 h., dans les établissements de la société à Charrat.

Ordre du jour statutaire.

Les actionnaires peuvent exercer leur droit de vote personnellement ou par procuration écrite qui devra être présentée à l'ouverture de l'assemblée.

Les détenteurs d'actions au porteur devront les produire ou présenter un certificat de dépôt.

Les propositions à faire à l'assemblée générale devront parvenir par écrit au conseil d'administration quatre jours avant l'assemblée.

Le compte de profits et pertes, le bilan, le rapport de l'organe de contrôle et le rapport de gestion sont à la disposition des actionnaires chez Me Edouard Morand à Martigny, dès le 22 juin 1972.

Martigny, le 13 juin 1972 Le conseil d'administration

Société des Hôtels National et Cygne SA, Montreux

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mardi 20 juin 1972, à 15 h., au Montreux Palace Hôtel, à Montreux (feuille de présence à 14 h. 30).

Ordre du jour:

1. Rapport de gestion du conseil d'administration et présentation des comptes de l'exercice 1971.
2. Rapport des contrôleurs des comptes.
3. Discussion et votation sur les résolutions proposées.
4. Augmentation du crédit de trésorerie.
5. Discussion et votation sur la résolution proposée.
6. Election de nouveaux administrateurs et nominations statutaires.
7. Rémunération du conseil d'administration.
8. Propositions individuelles.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées jusqu'au lundi 19 juin 1972, à midi, par la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne et Montreux.

Le bilan, le compte de pertes et profits au 31 décembre 1971, ainsi que le rapport de gestion et le rapport des contrôleurs seront déposés dès le vendredi 9 juin 1972 à la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne et Montreux, au Crédit Foncier Vaudois, à l'Union de Banques Suisses et à la Banque Populaire Suisse, à Montreux.

Montreux, le 1er juin 1972 Le conseil d'administration

SI Regulus SA, Lausanne

Les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le lundi 26 juin 1972, à 11 h., en l'Etude du notaire J. Leyvraz, rue du Gd-St-Jean 16, à Lausanne.
Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le rapport de gestion, celui du contrôleur, le bilan et le compte de pertes et profits et la proposition de répartition du bénéfice sont déposés en l'Etude du notaire J. Leyvraz, à Lausanne.

Lausanne, le 13 juin 1972 L'administrateur

Dynamischer selbständiger Treuhänder mit eidg. Diplom und eigenem Bürobetrieb sucht Chance als

Revisor

In- und Ausland. Beste Referenzen, absolute Diskretion.

Anfragen an Chiffre K 23213, Publicitas Bern

Stempel Gravuren Schilder

8022 Zürich Limmatquai 32 Tel. 051 / 32 61 89

Holdisa SA, Fribourg

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

de la société est convoquée pour le 28 juin 1972, à 9 h., au restaurant «La Rose», 182, rue Pierre-Aeby, à Fribourg.

Ordre du jour:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Bilan et compte de profits et pertes pour 1971.
3. Rapport du contrôleur aux comptes.
4. Approbation du rapport et des comptes.
5. Décharge au conseil d'administration.
6. Modification du conseil d'administration.
7. Nomination du contrôleur aux comptes.
8. Décision concernant la principale participation.
9. Divers.

Les cartes d'admission à cette assemblée seront délivrées contre justification de la propriété des titres par la Banque Cantonale Vaudoise, Place Saint-François, à Lausanne, et la Banque Armand Von Ernst & Cie, 30, Bundesgasse, à Berne, jusqu'au lundi 26 juin 1972.

Le rapport du conseil d'administration, le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1971 ainsi que le rapport de l'organe de contrôle seront déposés au siège de la société à Fribourg, 1 Grand'Places, c/o société de contrôle fiduciaire SA, à partir du 18 juin 1972.

Fribourg, le 9 juin 1972 Le conseil d'administration

Cotellas Société Anonyme, Genève

Convocation

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 7 juillet 1972, à 17 h., au siège de la société, 3–5, rue du Conseil général, Genève.

Ordre du jour:

1. Présentation des comptes de l'exercice 1971, lecture du rapport de gestion et du rapport de l'organe de contrôle.
2. Approbation des comptes de l'exercice 1971 et décharge aux administrateurs.
3. Nominations statutaires.
4. Désignation de l'organe de contrôle.
5. Divers.

Genève, le 7 juin 1972 Le conseil d'administration

Société des Forces Motrices de l'Avançon Chemin de fer Bex – Villars – Bretaye

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le vendredi 23 juin 1972, à 15 h. 30, à la grande salle du Parc, à Bex (liste de présence dès 15 heures).

Ordre du jour:

1. Rapport du conseil d'administration et présentation des comptes de l'exercice 1971.
2. Rapport des contrôleurs des comptes.
3. Approbation de la gestion du conseil d'administration, des comptes de l'exercice 1971; décharge au conseil d'administration et aux contrôleurs des comptes.
4. Répartition du solde disponible et fixation du dividende.
5. Nominations statutaires.
6. Divers et propositions individuelles.
7. Modification de l'article 26 des statuts.

Le rapport de gestion, les comptes, le bilan, le rapport de Messieurs les contrôleurs ainsi que la nouvelle teneur de l'art. 26 des statuts, sont à la disposition des actionnaires, au siège social à Bex.

Les cartes d'admission à cette assemblée peuvent être retirées jusqu'au 21 juin à la Direction de la société, à Bex.

Bex, le 1er juin 1972 Le conseil d'administration

Industriewerbung
klar informativ rationell
auch für kleine Budgets
Werbe- + Marketingberatung
durch den Industriepraktiker
R. Keller
Postfach 16 – 8803 Rüschlikon

LÖTEN mit ERSA

Verlangen Sie Unterlagen über das kompl. ERSA Lötgeräte-Programm von ED. BLEUEL 8040 Zürich Tel. 01 39 35 55

Öffentliches Inventar — Rechnungsruf

Durch Verfügung des Regierungsstatthalters von Laufen vom 31. Mai 1972 ist über den Nachlass des am 8. Mai 1972 verstorbenen Herrn

Walter Immoos-Eggimann

geboren 28. Juni 1923 von Morschach SZ gewesener Hotelier, wohnhaft gewesen in Laufen, die Errichtung eines öffentlichen Inventars angeordnet worden. Gemäss Art. 582 ZGB und § 47 ff des Dekretes vom 8. September 1971 betreffend die Errichtung des Inventars werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprüche bis und mit 14. Juli 1972 beim Regierungsstatthalteramt Laufen schriftlich einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen wird jede Haftpflicht abgelehnt (Art. 590 ZGB). Gleichzeitig werden auch die Schuldner des Erblassers aufgefordert, innerhalb der nämlichen Frist ihre Schulden beim Notariatsbureau Dr. Joseph Cueni in Laufen schriftlich anzumelden.

Massaverwalter: Reinhard Dreier, Prokurist, Spitzwaldstrasse 61, Allschwil BL.

Das Geschäft des Verstorbenen, Hotel-Restaurant Lamm, Laufen, wird während der Dauer des öffentlichen Inventars unter der Aufsicht des Massaverwalters durch die Ehefrau des Erblassers, Johanna Immoos-Eggimann, geführt.

Laufen, den 7. Juni 1972

Der Beauftragte:
Dr. Joseph Cueni, Advokat und Notar, Laufen

Das Depositenheft Nr. 79 625/05, ausgestellt von der Migros Bank, Zürich, mit einem Guthaben von Fr. 1017.70 wird vermisst.

Allfällige Inhaber dieses Depositenheftes werden hiermit aufgefordert, dieses innert 6 Monaten, von heute an gerechnet, an den Schaltern der Migros Bank vorzuweisen, widrigenfalls dieses Depositenheft als kraftlos erklärt und an dessen Stelle ein neues ausgestellt würde.

Zürich, den 23. Mai 1972

Migros Bank

Versicherungsprobleme?

Planung, Kalkulation und Revision von Personal-Alterskassen

Sachverständige Beratung in sämtlichen Versicherungsfragen

Firmen erhalten kostenlos mein Exposé

Personalfürsorge auf moderner Grundlage

Personalfürsorge für 3–4 Mitarbeiter

Ueber 30 Jahre Praxis und Erfahrung

M. O. BALDINGER
Versicherungs-Treuhandstelle
8034 Zürich 8 Alderstrasse 49